

RÜCKBLICK ■ 15

ÜBERBLICK

Vorwort	03		
REDAKTIONELLES		FINANZBERICHT 2015	
Aus dem Gemeinderat	04	Rechnungsbericht	34
Kanzlei	09	Gesamtrechnung	36
Wahlen und Abstimmungen 2015	10	Bilanz	38
Personaldienste	12	Laufende Rechnungen	39
Bauverwaltung	14	Investitionsrechnung	42
Werkbetrieb	20	Stand der Verpflichtungskredite per 31. 12. 2015	44
Forstbetrieb	22	Stiftungs- und Fondsrechnung	45
Wasserwerk	24	Bericht der Geschäftsprüfungskommission	46
Abwasserwerk	25		
Finanzdienste – Steuerdienste – Einwohnerdienste	26		
Rheinpark Stadion	27		
Veranstaltungsstätten	28		
Dompfarrei zu St. Florin	30		
Offene Jugendarbeit	32		

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, Juli 2015

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz

Fotos: Archiv Gemeinde Vaduz, Markus Meier

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: Planojet, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11047-1503-1003

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie bezieht sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



LEBENSQUALITÄT UND WOHLERGEHEN

Ja, es geht uns in Liechtenstein tatsächlich in vielerlei Hinsicht sehr gut. Am diesjährigen Unternehmertag bezeichnete Professor Hans-Werner Sinn in seinem Vortrag unser Land als «Insel der Seligen» und gab ebenso klar zu erkennen, dass um uns herum «die Wellen und Stürme einer Euro- und Migrationskrise brausen».

Wenn wir unsere Gemeinde und im Besonderen die Gemeindeverwaltung im Detail betrachten, so können wir durchaus erkennen, dass Abläufe überwiegend bestens funktionieren, unsere Mitarbeitenden ihre Arbeit mit viel Engagement erledigen und sich so tagtäglich für die Bevölkerung tatkräftig einsetzen.

Auch in finanzieller Hinsicht geht es der Gemeinde Vaduz gut, was ja hinlänglich bekannt ist. Allerdings hat diese komfortable Finanzlage auch Schattenseiten und birgt Risiken.

Die einleitend erwähnten Faktoren im Euroland oder auch global betrachtet stellen eine gewisse Gefahr für das gemeindeeigene Finanzvermögen dar. Während viele Kommunen auch im nahen Ausland Mühe bekunden, Geld für dringend notwendige Investitionen zu generieren, können wir mit unseren Reserven alle Infrastrukturobjekte zur Erneuerung oder Werterhaltung glücklicherweise mit Eigenmitteln und ohne Verschuldung umsetzen. Oftmals ist die Forderung zu vernehmen, die Gemeinden sollten ihre finanziellen Reserven den Bürgern zurückgeben. Es sei nicht Aufgabe der Gemeinden, übermässige Reserven anzuhäufen. Nun – in welcher Form und welchem Ausmass sollen denn «überschüssige» Finanzen dem Bürger zugutekommen? Unser Gemeindesteuerzuschlag ist seit Jahren auf dem tiefst möglichen Niveau von 150% und Gelder fliessen in Form von vielen Unterstützungen von Sport-, Kultur- und Sozialorganisationen bereits in beträchtlichem Mass an die Einwohnerschaft zurück. Wo es sinnvoll erscheint – beispielsweise im vorsorglichen Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften – investiert die Gemeinde darüber hinaus gezielt und zukunftsorientiert. Investitionen in Grossprojekte wie beispielweise das Zentrumsprojekt «Gnuag Platz für alli» haben es vielfach schwerer und wurden durch die Stimmbürger – auch in der jüngsten Vergangenheit – vielfach leider abgelehnt.

Es wird auch in Zukunft eine unserer grossen Herausforderungen sein, unser Finanzvermögen und das Investitionsvolumen in ein gutes Verhältnis zu setzen. Welche Arbeiten und Aufgaben wir im Jahr 2015 für Sie wahrgenommen und umgesetzt haben, entnehmen Sie bitte dem vorliegenden «Rückblick».

Herzlichst
Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'E. Ospelt'.

AUS DEM GEMEINDERAT

NEUBESETZUNG DES GEMEINDERATES

Die Wahl des Gemeinderates erfolgte am 15. März 2015. Erstmals fand die mit der Revision des Gemeindegesetzes einhergehende Regelung der fixen Dauer der Legislatur bis zum 30. April des Wahljahres Anwendung. Deswegen tagte der «alte» Gemeinderat noch, als der «neue» bereits gewählt war. Diese Zeitspanne wurde von Bürgermeister Ewald Ospelt u.a. genutzt, um die neuen Gemeinderäte über ihre Rechte und Pflichten sowie die Abläufe im Gemeinderat zu informieren und die Kommissionen bereits zu besetzen.

Zu den Gemeindewahlen sind in Vaduz die vier Parteien FBP, VU, FL und DU angetreten. Seit 1987 ist es jedoch wiederum ein Novum, dass sich der Gemeinderat nur aus Vertretern der beiden Volksparteien zusammensetzt (FBP mit acht, VU mit fünf Sitzen).

Am 5. Mai 2015 trat der neue Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung mit der Wahl von Vizebürgermeister Patrick Wille zusammen. Gleichermassen konnten die Kommissionen, Verwaltungs- und Stiftungsräte bereits bestellt und bestätigt werden.

HOCHBAUPROJEKTE

Kinderhaus Haberfeld

Der Auftrag für die Planung und Ausführung des Kindergartens und der Kindertagesstätte Haberfeld erfolgte noch in der vorhergehenden Legislaturperiode, im März 2015. Das gegenständliche Projekt wurde dem neuen Gemeinderat sodann im Juni vorgestellt und umfasste zum einen die Sanierung der bestehenden Gebäudehülle und die Erweiterung dieser Baute um einen Ergänzungsbau.

Die entsprechenden Kredite wurden genehmigt, der Bau begonnen und die Inbetriebnahme dieser modernen Infrastruktur wird auf Beginn des Schuljahres 2016/17 erwartet.

Austausch LED-Informationstafeln

Die LED-Informationstafeln werden seit 2003 an drei bzw. seit 2009 an fünf Standorten betrieben und sind bei den Nutzern sehr beliebt. Die klassischen Informationskanäle (Inserate und Radiospots) für Veranstalter und Vereine wurden dadurch ergänzt und sehr rasch zugänglich gemacht. Auf Grund der grossen Nachfrage und der stets gestiegenen Ansprüche hinsichtlich

der Visualisierung wurde der Ersatz des bestehenden durch ein neues System beschlossen (Technologiesprung). Seit Oktober 2015 sind die neuen LED-Informationstafeln nun im Einsatz.

Erweiterung Schulangebot

Die pädagogischen Ansprüche an eine Primarschule sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Zudem ist die Primarschule «Ebenholz» in die Jahre gekommen und renovationsbedürftig. Im September 2014 hat der Gemeinderat diesbezüglich bereits einen Verpflichtungskredit über CHF 19.6 Mio. gesprochen. Da es unterschiedliche Auffassungen betreffend die Umsetzung im Gemeinderat gab, wurde im Juni eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche den Auftrag erhielt, das Sanierungskonzept der Primarschule «Ebenholz» weiter zu entwickeln und dem Gemeinderat vorzustellen.

Zentrumsentwicklung Vaduz

Am 15. März wurde das Bauvorhaben «Gnueg Platz för alli» im Zentrum von Vaduz von den Stimmberechtigten abgelehnt. Zwar ist damit das gegenständliche Projekt sistiert, jedoch haben verschiedene Anspruchsgruppen (Bevölkerung, Vereine, Gewerbe, Kultur) Wünsche, welche – zumindest teilweise –

Manfred Bischof

Hannelore Eller-Hemmerle

Josef Feurle

Frank Konrad

Antje Moser

Ewald Ospelt



durch die Gemeinde erfüllt werden sollten. Es zeigt sich, dass die Konzentration nicht nur auf die Sanierung bzw. Bebauung des Rathausplatzes gelegt werden darf, sondern der Blickwinkel auf die gesamte Entwicklung von Vaduz ausgedehnt werden soll.

Im Grossen und Ganzen kann man sagen, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat im ersten Jahr kollegial und konstruktiv verlaufen ist. Trotz der klaren Mehrheitsverhältnisse von 8 FBP- zu 5 VU-Mitgliedern versucht die VU-Fraktion stets ihren Beitrag zum Wohle unserer Gemeinde zu leisten und das Ohr am Bürger zu haben. Schade war, dass wir den Kauf des Engel-Areals nicht realisieren konnten und somit wichtiger strategischer Handlungsspielraum im Städtle verpasst wurde.

Antje Moser (VU)

TIEFBAUPROJEKTE

Deponie «Im Rain»

Das «Generelle Deponieprojekt» stammt aus dem Jahre 2012, in welchem u.a. die Weiterentwicklung der Deponie und die hierfür erforderlichen Massnahmen dargelegt sind.

Wesentlich ist dabei, dass für den Bauschutt ab 2019 ein speziell abgedichtetes Bauabfallkompartiment bereitzustellen ist.

Der Gemeinderat stimmte der Umlegung des Fürstenweges und dem Projekt und Baukredit zur Arealentwässerung zu. Zudem beschloss er über die Annahme von Ausbauasphalt auf der Deponie und nahm die langfristige Planung entgegen. Des Weiteren wurde einem Vertrag zur Annahme von mineralischen Bauabfällen der RSA AG, Buchs, zugestimmt.

Rheinbrücke Langsamverkehr Vaduz-Buchs

Der Verein «Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein» wurde 2009 gegründet und hat den Zweck, die regionale Zusammenarbeit zu verstärken, gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln und für die Agglomeration umzusetzen sowie eine effiziente Erfüllung öffentlicher Aufgaben zu gewährleisten. Der intensive grenzüberschreitende Pendlerverkehr zwischen Liechtenstein und Werdenberg wird für den Fahrradverkehr als nicht optimal betrachtet. Aus diesem Grund beabsichtigen die Gemeinden Vaduz und Buchs, im Rahmen des Agglomerationsprogrammes eine Fuss- und Radwegbrücke zwischen den beiden Gemeinden zu errich-

ten. Der Gemeinderat hat diesem Vorhaben zugestimmt und einen entsprechenden Projektkredit gesprochen.

Verkehrsrichtplan

Der Verkehrsrichtplan stellt eine Zusammenfassung von verschiedenen Teilkonzepten dar, die in der Vergangenheit von Experten erarbeitet wurden. Insbesondere werden darin das Fuss- und Radwegnetz, die Busparkierung, die Strassenkategorisierung, die Parkplatzbewirtschaftung und die Tempo-30-Zonen in Quartieren betrachtet. Der Gemeinderat hat den Richtplan «Räumliche Entwicklung in Vaduz» im Jahre 2012 erlassen.

Seit der Genehmigung des Verkehrsrichtplans wurden auf Landesebene zwischenzeitlich mehrere Konzepte und Planungen verabschiedet (u.a. Landesrichtplan, Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein, Bauordnung und Zonenplan), welche ihrerseits einen Einfluss auf die kommunale Verkehrsrichtplanung haben. Deswegen hat der Gemeinderat die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die den Auftrag zur «Aktualisierung des Verkehrsrichtplanes» hat, unter Beachtung der vorliegenden Rahmenbedingungen.

Manfred Ospelt

Anton Real

Priska Risch-Amann

Philip Schädler

Philip Thöny

Thomas Vogt

Patrick Wille



FREIZEIT / SPORT

Naturpark Haberfeld Neugestaltung

Bereits im März hat der Gemeinderat das Konzept «Neugestaltung Naturpark Haberfeld» entgegengenommen und hierfür den entsprechenden Projektkredit gesprochen. Bei der Präsentation des Ergebnisses im Juni zeigte sich, dass der Vorschlag aus Sicht des neuen Gemeinderates noch nachzubessern war. Insbesondere wurde das Architekturbüro damit beauftragt, den Eingriff in den für die «Beobachtung» vorgesehenen Perimeter möglichst gering zu halten und bei der Materialisierung vor allem auch Holz zu berücksichtigen.

Schwimm- und Badeanstalt, Erneuerung Verpflegungcenter

Das Subventionsgesuch der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz wurde von der Fürstlichen Regierung abgelehnt. Die mit

diesem Gesuch erwarteten finanziellen Mittel sind nun von den beiden Betreibergemeinden bereitzustellen. Der Gemeinderat Vaduz, wie auch jener von Schaan, haben diesen Beschluss im März gefällt und an den bestehenden Kreditbeschlüssen festgehalten. Die Bauarbeiten konnten im September in Angriff genommen werden, damit die neue Infrastruktur zu Beginn der Badesaison 2016 zur Verfügung steht.

Standortmarketing Vaduz e.V.

Die Geschäftsführung des Standortmarketing Vaduz e.V. erstattete dem Gemeinderat Bericht über ihre Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und stellte verschiedene Projekte vor. Der Anlass «Vaduz on Ice» über die Adventszeit stellt einen Höhepunkt im Veranstaltungskalender dar. Der Gemeinderat stimmte im April einer neuerlichen Durchführung zu und gewährte den Organisatoren einen Beitrag über CHF 40'000.00.

Mit dem personellen Wechsel in der Geschäftsstelle wurde gleichzeitig beschlossen, dass diese ihren Arbeitsplatz im Rathaus bezieht und im Gegenzug einzelne Kommissionen bei der Organisation derer Anlässe unterstützt (Ausflug «Ehre dem Alter» / Spiel- und Sporttag).

KULTUR

Klassische Konzertreihe «Vaduz Classic»; Gründung Stiftung

Die Vertreter der Stiftung «Sinfonieorchester Liechtenstein (SOL)» haben dem Gemeinderat bereits im Vorjahr (Dezember 2014) das Konzept einer über vier Tage dauernden, klassischen Konzertveranstaltung im Zentrum von Vaduz vorgestellt. Die bestehenden Veranstaltungen sollen damit ergänzt werden und Vaduz als Standort klassischer Musik soll sich dadurch eindeutig positionieren. Nach mehreren Präsentationen und konzeptionellen Anpassungen von Seiten des SOL hat der Gemeinderat im Juni einen Verpflichtungskredit über drei Jahre gesprochen. «Vaduz Classic» soll erstmals 2017 durchgeführt werden. Gestützt auf diesen Beschluss haben die Vertreter des SOL und die Gemeinde Vaduz im September die «Vaduz Classic Stiftung» errichtet.

Jahrmarktreglement

Einer der traditionellsten und zugleich grössten Anlässe im Veranstaltungskalender ist der Vaduzer Jahrmarkt, der jeweils am ersten Oktoberwochenende stattfindet.



det. Da eine formelle Regelung der Rahmenbedingungen bislang fehlte, wurde eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines entsprechenden Reglements gebildet. Mit dem im September vom Gemeinderat verabschiedeten Reglement sind nun die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der relevanten Sicherheitsaspekte, der Zu- und Abfahrten, der technischen Voraussetzungen und der Verantwortlichkeiten geregelt.

Anpassung Reglement über Vereinsbeiträge an kulturelle Vereine

Die Erfahrungen im Zusammenhang mit der Entrichtung der Vereinsbeiträge und die der Gemeinde zugetragenen Kritikpunkte waren Anlass, das bestehende Reglement zu überprüfen. Die Kulturkommission wurde beauftragt dem Gemeinderat Anpassungen vorzuschlagen. Insbesondere wurde der Aspekt der «Sonderbeiträge» den aktuellen Gegebenheiten angepasst und durch den Gemeinderat verabschiedet.

Die dem Gemeinderat im September vorgelegte Aufstellung der Vereinsbeiträge zeigte auf, dass die Gemeinde Vaduz direkte Beiträge über CHF 300'000.00 an Kultur- und Sportvereine pro Jahr entrichtet.

BILDUNG / JUGEND

Unterstützung Verpflichtungskredit Liechtenstein Institut

Seit nunmehr knapp 30 Jahren existiert das Liechtenstein-Institut in Benden. Die

Schwerpunkte betreffen Forschung in den Bereichen Rechts-, Wirtschafts, Geschichts- und Politikwissenschaften mit einem liechtensteinischen Bezug. Zur Finanzierung ihrer Tätigkeiten ist das Liechtenstein-Institut auf staatliche und private Beiträge angewiesen. Als Ausdruck der Wertschätzung genehmigte der Gemeinderat einen jährlichen Beitrag von CHF 15'000.00, welchen er als Verpflichtungskredit für vier Jahre (2016 – 2019) vorsieht.

Projekt zur sprachlichen Frühförderung an Primarschulen

In den letzten Jahren wurden durch die Lehrpersonen vermehrt mangelnde Sprachkompetenz und Entwicklungsverzögerungen bei Kindergärtnern festgestellt. Für die schulische Entwicklung und die soziale Integration der betroffenen Kinder stellt

dies eine grosse Herausforderung dar. Der Gemeindegeschulrat erachtet die gegebene Situation, verbunden mit dem Umstand, dass in den nächsten Jahren wohl über die Hälfte der einzuschulenden Kinder nicht deutscher Muttersprache sein werden, für bedenklich. Der Gemeinderat teilt die Auffassung des Gemeindegeschulrates, weswegen er einem Beitrag zur Unterstützung des Projektes «Frühförderung» an den Gemeindegeschulen Vaduz für das Schuljahr 2016/17 zugestimmt hat.

UMWELT / VERKEHR

Förderung Abfallcontainer

Der Gemeinderat hat im August der Durchführung einer Sonderaktion «Kehricht-Con-

Auf einen Blick	2015	2014	2013
<i>Sitzungen (Anz.)</i>			
<i>Legislatur 2011 – 2015</i>	5	18	22
<i>Legislatur 2015 – 2019</i>	13		
<i>Traktanden (Anz.)</i>			
<i>Legislatur 2011 – 2015</i>	119	316	323
<i>Legislatur 2015 – 2019</i>	298		
<i>Sitzungsdauer (in h)</i>			
<i>Legislatur 2011 – 2015</i>	9	61	68
<i>Legislatur 2015 – 2019</i>	40		

tainer für ein sauberes Vaduz» zugestimmt und den Einfamilienhaus-Besitzern hierfür das Angebot unterbreitet, die Anschaffung eines Containers mit der Übernahme von 50 % des Preises zu unterstützen.

DIVERSES

Geschäftsordnung

Bereits an der ersten Sitzung hat der neue Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die bestehende und nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprechende Geschäftsordnung des Gemeinderates nachzuführen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die technischen Neuerungen (Einführung des papierlosen Gemeinderates im 2013) sowie die Erwartungen und Anforderungen bei der Protokollierung gelegt. Im August hat der Gemeinderat die neue Geschäftsordnung verabschiedet.

Samariterverein, Krankenmobilen und Beitrag an Fahrzeugbeschaffung

Bisher war der Samariterverein Vaduz zuständig für die Ausgabe und Verwaltung der Krankenmobilen. In Schaan und Plancken wurde 2013 die «Stiftung Krankenmobilen» gegründet, welche die Verwaltung dieser Krankenmobilen selbständig übernommen hat. Der Gemeinderat beschloss im Juni einen Nachtragkredit über CHF 25'000.00, um sich in die bestehende Stif-

tung einzukaufen. Damit wurde das bestehende Krankenmobilitätslager der Stiftung als Schenkung übertragen und die Gemeinde Vaduz als gleichberechtigter Partner in der «Stiftung Krankenmobilen» aufgenommen.

Da das Einsatzfahrzeug des Samaritervereins Vaduz in die Jahre gekommen ist, hat der Gemeinderat im November dem Verein einen Beitrag über CHF 78'500.00 für die Neuanschaffung zugesprochen.

«Mikrofinanzprojekt» LED

Für die Vergabe von Beiträgen und Spenden an ausländische Hilfswerke und -projekte steht ein jährliches Gesamtbudget von CHF 100'000.00 zur Verfügung. Bislang wurden knapp 70 % der verfügbaren Mittel an jährliche, wiederkehrende Gesuchsteller verteilt und der restliche Betrag als «Einmalspenden» zugesprochen. In den nunmehr 50 Jahren seines Wirkens hat der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) seine Kompetenz tatkräftig bewiesen. Unter dem Begriff «Mikrofinanzprojekte» ist seit einigen Jahren zudem eine Nische geöffnet worden, mit der durch Kleinst- und Kleinkredite armen und bedürftigen Menschen ermöglicht werden soll, ein eigenes Geschäft aufzubauen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben die Wirksamkeit solcher Kredite bestätigt, weswegen der Gemeinderat hierfür auch einen jährlichen Beitrag von CHF 50'000.00 zu Gunsten der

LED-Partnerorganisation PAMIGA für die Jahre 2015 – 2019 gesprochen hat.

Leitbildrevision 2016

Das bislang gültige Leitbild der Gemeinde Vaduz wurde 1998 erlassen, damals als Resultat eines umfangreichen Prozesses. Der Gemeinderat nutzte die Chance der neuen Legislatur, das bestehende Leitbild in zwei Workshops zu überprüfen und den neuen Gegebenheiten anzupassen. Bereits im Dezember wurde das ergänzte Leitbild verabschiedet und veröffentlicht.

Dank der positiven Zusammenarbeit konnten neben dem Tagesgeschäft viele zukunftsweisende Themen gemeinsam diskutiert und Entscheidungen getroffen werden. Das Leitbild als wichtiger Wegweiser für die Gestaltung der Zukunft wurde breit erörtert und auf einen gemeinsamen Nenner geführt. Dank der positiven Finanzlage konnten nachhaltige Grundstücksgeschäfte abgeschlossen werden.

Manfred Bischof (FBP)

Zu den Kernaufgaben der Kanzlei gehören die Vorbereitung und die Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, die Betreuung einzelner Kommissionen (Sekretariat/Protokollierung), Arbeitsgruppen und Stiftungen, sowie die Unterstützung des Bürgermeisters in seinem Tagesgeschäft und in der Projektarbeit. Weitere Aufgabenfelder stellen die Organisation und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, die selbständige Erstellung von Gemeinderatsanträgen sowie die Beurteilung von Grundverkehrsgeschäften dar.

Anlässlich der Gemeindewahlen wurde der Gemeinderat neu bestellt. Der Kanzlei oblag es, die neuen Gemeinderäte in der Zeitspanne zwischen der Wahl und des tatsächlichen Amtsantrittes in ihre neue Funktion einzuführen. Hierfür wurden entsprechende Grundlagen geschaffen und die betroffenen Gemeinderäte zu einem Treffen eingeladen. Erfreulich ist, dass gleich zu Beginn der Legislaturperiode eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde, die sich mit der Revision der Geschäftsordnung des Gemeinderates auseinandergesetzt hat. Bereits im August hat der Gemeinderat diese Revision beschlossen und damit sich und der Verwaltung ein modernes Instrument zur Regelung der Zusammenarbeit gegeben.

Ein zentrales Projekt – dessen Begleitung vor allem die Kanzlei beschäftigte – stellte die Einführung von «GEVER» dar (elektronische Geschäftsführung). Zusammen mit den Gemeinden Triesenberg, Eschen, Ruggell, Schellenberg und Mauren konnte die Implementierung abgeschlossen werden. Mit dem System «ELO/ISYS» steht der Gemeindeverwaltung nun ein modernes und kundenfreundliches Arbeitsinstrument zur Verfügung, womit die internen Abläufe und die Verfügbarkeit von Akten und Dokumenten stark vereinfacht und optimiert werden konnte. Selbstredend sind eine laufende Verbesserung des Systems und die Betreuung der Mitarbeitenden durch die Systemverantwortlichen erforderlich, um das Potenzial dieses Arbeitsinstrumentes noch besser zu nutzen.

Seit Beginn des Jahres hat zudem die Geschäftsstelle des Vereins Standortmarketing Vaduz e.V. ihren Arbeitsplatz im Rathaus. Dies hat die Nähe zwischen dem Verein und der Gemeindeverwaltung stark erhöht. Insbesondere können offene Fragen in der Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen rascher bearbeitet und damit unkompliziert beantwortet werden. Die gewählte Lösung hat sich gut bewährt.



Auf einen Blick	2015	2014
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	3	4
<i>in Vollzeitstellen</i>	2.8	3
<i>Lernende</i>	0	1
<i>Durchschnittsalter</i>	41	36
<i>Betreute Kommissionen</i>	19	19
<i>Betreute Stiftungen</i>	8	9

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2015

BÜRGERMEISTER- UND GEMEINDERATSWAHLEN LEGISLATURPERIODE 2015 BIS 2019 VOM 15. MÄRZ 2015

Wahl des Bürgermeisters

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'611
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	2'008
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'961
Zahl der gültigen Stimmen	1'860
Wahlbeteiligung	76.9 %

Zur Wahl als Bürgermeister stellten sich Ewald Ospelt (FBP) und Clemens Laternser (VU).

Als Bürgermeister wurde mit 60.7 % gewählt:	Stimmen
Ewald Ospelt, Aubündt 30 (FBP)	1'130

Wahl des Gemeinderates

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'611
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	2'008
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'949
Zahl der gültigen Stimmen	1'851
Wahlbeteiligung	76.9 %

In den Gemeinderat wurden folgende Kandidaten gewählt:

	Stimmen
Toni Real, Dr. Grass-Strasse (FBP)	946
Philip Thöny, Altenbach 15 (FBP)	917
Manfred Ospelt, Drescheweg 6 (FBP)	896
Manfred Bischof, Fürst-Franz-Josef-Strasse 96 (FBP)	852
Hannelore Eller-Hemmerle, Drescheweg 5 (FBP)	851
Priska Risch-Amann, Föhrenweg 1 (FBP)	830
Thomas Vogt, Heiligkreuz 43 (FBP)	828
Frank Konrad, Lettstrasse 67 (VU)	677
Patrick Wille, Austrasse 19a (VU)	675
Josef Feurle, Dammweg 10 (VU)	674
Philip E.C. Schädler, Alvierweg 15 (VU)	672
Antje Moser, Birkenweg 16 (VU)	662

GEMEINDEABSTIMMUNG ÜBER DEN VERPFLICHTUNGSKREDIT IM BETRAG VON CHF 56.1 MIO. ZUR REALISIERUNG DES PROJEKTES «GNUAG PLATZ FÖR ALLI» (ZENTRUMSENTWICKLUNG RATHAUS- UMGEBUNG) VOM 15. MÄRZ 2015

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'611
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	2'008
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'963
Zahl der gültigen Stimmen	1'935
Stimmbeteiligung	76.9 %

Die Auszählung der Gemeindeabstimmung vom 15. März 2015 über den Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 56.1 Mio. zur Realisierung des Projektes «Gnuag Platz für alli» (Zentrumsentwicklung Rathausumgebung) erbrachte folgendes Ergebnis:

Anzahl der gültigen Stimmen	1'935	100 %
Anzahl Jastimmen	874	45.17 %
Anzahl Neinstimmen	1'061	54.83 %

WAHL DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION AMTSPERIODE 2015 BIS 2019 VOM 13. SEPTEMBER 2015

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'625
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'178
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'130
Zahl der gültigen Stimmen	1'004

Gewählt wurden:

	Stimmen
Bettina Wille (FBP), Kartennaweg 1	605
Adolf Seger (FBP), Im Mühleholz 17	602
Wolfgang Strunk (VU), Schalunstrasse 11	448

**WAHL EINES MITGLIEDES DES KIRCHENRATES
VOM 13. SEPTEMBER 2015**

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'625
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'178
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'111
Zahl der gültigen Stimmen	1'044
Stimmbeteiligung	44.8 %

Gewählt wurde:

	Stimmen
Ingrid Ospelt, Aubündt 22	1'044

**BÜRGERABSTIMMUNG ÜBER ZWEI GESUCHE UM AUFNAHME ALS
GEMEINDEBÜRGER VOM 13. SEPTEMBER 2015**

Gesuch Frau Kando Lama	
Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'309
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	732
Zahl der abgegebenen Stimmen	692
Zahl der gültigen Stimmen	670
Stimmbeteiligung	55.9 %

Gesuch Frau Ute Jastrzab	
Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'309
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	732
Zahl der abgegebenen Stimmen	685
Zahl der gültigen Stimmen	657
Stimmbeteiligung	55.9 %

In den Bürgerverband der Gemeinde sind aufgenommen:

	Jastimmen
Kando Lama, Schwefelstrasse 33	670
Ute Jastrzab, Drescheweg 7	657

**VOLKSABSTIMMUNG ZUM REFERENDUMSBEGEHREN ÜBER DAS GE-
SETZ VOM 1. OKTOBER 2015 BETREFFEND DIE ABÄNDERUNG DES GE-
SETZES ÜBER DIE KRANKENVERSICHERUNG (KVG)****VOM 13. DEZEMBER 2015**

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'629
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'711
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'686
Zahl der gültigen Stimmen	1'669
Stimmbeteiligung	65.0 %

Die Auszählung der Volksabstimmung zum Referendumsbegehren betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (KVG) erbrachte folgendes Ergebnis:

Anzahl gültige Stimmen	1'669	100 %
Anzahl Jastimmen	859	51.5 %
Anzahl Neinstimmen	810	48.5 %

**BÜRGERABSTIMMUNG ÜBER EIN GESUCH UM AUFNAHME
ALS GEMEINDEBÜRGERIN VOM 13. DEZEMBER 2015**

Gesuch Frau Tatiana Nesensohn	
Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'314
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	882
Zahl der abgegebenen Stimmen	867
Zahl der gültigen Stimmen	858
Stimmbeteiligung	67.1 %

In den Bürgerverband der Gemeinde ist aufgenommen:

	Jastimmen
Tatiana Nesensohn, Mitteldorf 1	858

PERSONALDIENSTE

Am 31. Dezember 2015 zählte die Gemeinde Vaduz 53 Vollzeit- und 41 Teilzeitbeschäftigte, sie bildete 3 Lernende aus. Während des Jahres waren 6 Eintritte und 12 Austritte zu verzeichnen, die länger als sechs Monate oder unbefristet im Dienst der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2015 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

- 35 Jahre** **Wachter Christoph**, Forstdienst
- 30 Jahre** **Bachmann Josef**, Abwasserwerk
- 25 Jahre** **Dobler Ingrid**, Kanzlei
Frommelt Max, Werkbetrieb
Lageder Werner, Wasserwerk
- 20 Jahre** **Fehr Martin**, Werkbetrieb
Knünz Christine, Liegenschaftsverwaltung
Konrad Marc, Werkbetrieb
- 15 Jahre** **Notaro-Marxer Sabrina**, Liegenschaftsverwaltung
Kofler Florin, Liegenschaftsverwaltung
Meier-Guldimann Astrid, Pfarrei
von Felten Hans-Peter, Tiefbau
- 10 Jahr** **Halbeisen Manuela**, Pfarrei
Milicevic Mauela, Liegenschaftsverwaltung
Novakowitsch Esther, Rheinpark Stadion
- 5 Jahre** **Beck Jürgen**, Feuerwehr



Auf einen Blick	2014	2015
Anzahl Mitarbeiter Personaldienste/Empfang	2	4
In Vollzeitstellen	1,3	2,3
Durchschnittsalter	52	52

EINTRITTE:

- **Kaiser Gabriela**, Mitarbeiterin Empfang (50%) (Ersatzanstellung)
- **Komminoth Simon**, Forstwart Forstdienste
- **Amann David**, Polizist Gemeindepolizei (Ersatzanstellung)
- **Pool Natalie**, Mitarbeiterin Empfang (50%) (Ersatzanstellung)
- **Rabast Max**, Mitarbeiter Werkbetrieb (Ersatzanstellung)
- **Gassner Joel**, Mitarbeiter Werkbetrieb (Ersatzanstellung)

AUSTRITTE:

- **Mock Julia**, Sachbearbeiterin Finanzdienste (40%) (Pension)
- **Ospelt Luzius**, Leiter Liegenschaftsverwaltung (Frühpension)
- **Nigg-Amann Sandra**, Mitarbeiterin Empfang (50%)
- **Beck Daniel**, Polizist Gemeindepolizei (Pension)
- **Veit Claudia**, Leiterin OJA Camäleon (Übertritt Stiftung OJA FL)
- **Veit Leo**, Jugendarbeiter OJA Camäleon (Übertritt Stiftung OJA FL)
- **Meier Lisa**, Praktikantin OJA Camäleon (Übertritt Stiftung OJA FL)
- **Brunhart Anja**, Mitarbeiterin Empfang (50%)
- **Wachter Deny**, Lernender Kaufmann
- **Pelger-Sprenger Bettina**, Religionslehrerin
- **Meier Stefan**, Lernender Betriebsfachmann Hausdienst
- **Sele Rudolf**, Platzwart Rheinpark Station (Pension)

Auf einen Blick	2015	2014	2013	2012
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	97	106	107	106
<i>Austritte</i>	12	7	14	8
<i>Durchschnittsalter</i>	43	46.2	46.5	46
<i>Anzahl Vollzeitstellen</i>	53	51	57	55
<i>davon männlich</i>	49	47	53	51
<i>davon weiblich</i>	4	4	4	4
<i>Anzahl Teilzeitstellen</i>	41	49	49	50
<i>davon männlich</i>	7	11	10	10
<i>davon weiblich</i>	34	38	39	40
<i>Wohnort der Mitarbeiter</i>				
<i>Vaduz</i>	44	47	49	47
<i>FL (ohne Vaduz)</i>	37	42	42	43
<i>Schweiz</i>	13	15	14	14
<i>Österreich</i>	3	3	2	2
<i>Arbeitszeiten in Std.</i>				
<i>geleistete Arbeitszeit</i>	123'183	137'446	145'990	144'359
<i>Überstunden</i>	260	630	659	901
<i>Absenzen in Tagen</i>				
<i>Ferien</i>	2'373	2'403	2'159	2'152
<i>Unfall/Krankheit</i>	598	630	659	901

BAUVERWALTUNG

Die Bauverwaltung gliedert sich in die Abteilungen Hochbau, Tiefbau und Liegenschaften.

HOCHBAU

Zahlreiche Tätigkeiten wie Bauberatungen von Architekten und Bauherren, Prüfung von Bauvoranfragen und Baugesuchen, Baustellenkontrollen, Erstellen und Kontrollieren von Verträgen sowie Zonenbestätigungen etc. und nicht zuletzt die Ausarbeitung von Projektstudien und Bauleitungsaufgaben von kommunalen Hochbauprojekten hatte die Bauverwaltung, Abteilung Hochbau, als Hauptaufgaben zu bewältigen. Eine besondere Herausforderung bestand durch den Stellenwechsel eines Mitarbeiters der Abteilung Hochbau in die Abteilung Liegenschaften und die damit verbundenen Aufgabenverlagerungen von angefangenen Überbauungsplanverfahren, welche zielgerichtet zum rechtskräftigen Abschluss gebracht wurden.

Quartierrichtpläne: Potentialanalyse zur Festlegung geeigneter Planungsgebiete erstellt

Aufbauend auf dem Richtplan der räumlichen Entwicklung 2012 sowie der Bauordnungs- und Zonenplanrevision 2014 wurde eine Potenzialanalyse über das bestehende Baugebiet zur Priorisierung von geeigneten Planungsgebieten zur Erstellung von Quartierrichtplänen erarbeitet. Die Festlegung von Gebieten mit qualitativem Verdichtungspotenzial im baulichen Bestand, wie diese in Quartierrichtplänen festgelegt werden, erforderte eine gesamtheitliche Betrachtungsweise über Grundstücksgrenzen hinaus. Voraussetzung für einen zielgerichteten und effizienten Einsatz von Quartierrichtplänen bildete die erarbeitete Potenzialanalyse, welche zwei bestgeeignete Planungsgebiete aufzeigte.

Mobilitätsraum / Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenräume: Bereich Landstrassen Planung abgeschlossen, Bereich Gemeindestrassen in Ausarbeitung

Siedlungsentwicklungen wirken sich auf Mobilitätsräume aus. Die Festlegung von Strassenabständen ist eine erforderliche Massnahme, um den verschiedenen Verkehrsarten genügend Raum zur Verfügung zu stellen.

Die Planungsdokumente «Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenräume Landstrassen» und «Begleitender Bericht» wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) sowie mit Fachexperten erarbeitet und traten in Rechtskraft. Die Bauverwaltung, Abteilung Hochbau gab die Federführung für den noch ausstehenden «Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenräume Gemeindestrassen» an die Bauverwaltung, Abteilung Tiefbau, ab.

Zentrumsentwicklung Rathausumgebung: Verpflichtungskredit durch Gemeindeabstimmung abgelehnt, Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung Vaduz eingesetzt

Nach der Ablehnung des erforderlichen Verpflichtungskredites des geplanten Projektes für einen Neubau beim Rathausplatz mit publikumsattraktiven Geschäften und Dienstleistungsangeboten sowie Parkierungsflächen durch das Vaduzer Stimmvolk beauftragte

Auf einen Blick	2015	2014
<i>Anzahl bearbeiteter Überbauungs- und Gestaltungspläne</i>	7	5
<i>Anzahl Baugesuche</i>	67	68
<i>Anzahl Gesuche für das Anbringen von Strassenreklamen</i>	28	37
<i>Anzahl bearbeiteter Förderanträge</i>	36	54
<i> für Wärmedämmung bestehender Bauten</i>	8	8
<i> für Minergie/Minergie P</i>	2	3
<i> für Haustechnikanlagen</i>	7	16
<i> für Thermische Sonnenkollektoren</i>	8	4
<i> für Photovoltaikanlagen</i>	3	23
<i>Bauvolumen Hochbau (Mio. CHF)</i>	5.1	8.1
<i>Bauvolumen Tiefbau (Mio. CHF)</i>	10.9	8.4
<i>Verwaltete Liegenschaften</i>	110	117
<i>Wohnungen</i>	75	65
<i>Gewerbe/Büro</i>	8	7
<i>Geschäfte Ladenlokale</i>	5	5
<i>Hotel</i>	1	1
<i>Unterhaltskosten (Mio. CHF)</i>	1.87	3.1

der Gemeinderat die Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung Vaduz mit der Ausarbeitung von kurzfristigen und langfristigen Massnahmen. Die Bauverwaltung hielt Grundlagen bereit, erstellte Protokolle und stand einem beauftragten Landschaftsarchitekten beratend für eine Projektstudie zur Verfügung.

Projekte

Nachfolgende Projekte wurden bearbeitet:

1. Übergeordnete Planungen

- Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein Fortschrittsprotokoll / Reporting
- Potenzialanalyse Quartierrichtpläne

2. Überbauungs- und Gestaltungspläne nach Flurnamen und Strassen

- Bangarta (Herrengasse West)
- Bartlegrosch (Schaanerstrasse)
- Heiligkrüz (Heiligkreuz)
- Lett (Weiherweg, Lettstrasse, Drescheweg)
- Neuguet (Austrasse West, Heuweg Süd, Neurüttiweg Ost, Hoalweg Nord und Süd)
- Schwefel (Schwefelstrasse)
- Städtli Ost (Städtle)

3. Richtpläne

- Verkehrsrichtplan «Sicherung Strassenräume Landstrassen»

4. Studien / Projekte

- Baustellenerschliessung «Städtli Ost»
- Begleitung Erdgashochdruckleitung, Massnahmenkatalog zur Risikominimierung
- Beckagässli 4 und 6, Studie für Ersatzbauten
- Kindergarten / Kindertagesstätte (KIGA/KITA) Haberfeld, Sanierung Gebäudehülle
- Naturpark Haberfeld, Neugestaltung
- Parkhaus Zentrum, Erweiterung «Städtli Ost»
- Parkhaus Marktplatz, Abbruch und Neubau sowie Kopf-Neubau Äulestrasse



Team-Sitzung der Bauverwaltung.

- Primarschule Ebenholz, Sanierung und Aufstockung
- Rathausplatz Erneuerung
- Vaduzer-Saal, Neuausführung äussere Saalbeschriftung
- Wuhrstrasse 30, Teilabbruch Werkhof und Neubau Dienstleistungstrakt (Werkhof, Rotes Kreuz, Bauverwaltung)

5. Projektwettbewerbe

- Wohn- und Geschäftshausüberbauung «Heiligkrüz» (Jurierung)
- Zentrumsentwicklung Rathausumgebung (Gemeindeabstimmung)

6. Bauprojekte

- Erweiterung Betreuungsangebot, Neubau Kinderhaus
- Floraweg 7, Einfamilienhaus Sanierung
- Herrengasse 34; Marktlihaus, wärmetechnische Sanierung
- Kindertagesstätte (KITA) Haberfeld, Neu- und Umbau sowie Sanierung
- LED-Informationsanzeigetafeln, Austausch
- MFH Landstrasse 80, wärmetechnische Sanierung
- Primarschule Äule, Gestaltung Pausenplatz
- Rheinpark Stadion Platz 3, Ausbau Zuschauerbereich
- Rheinpark Stadion, Sanierung Stahlkonstruktion Tribünenüberdachung
- Rathaus, Umbau Erdgeschoss und Untergeschoss

- Pfarrkirche St. Florin, Aussensanierung
- Pfarrkirche St. Florin, Masswerk Turm
- Schaanerstrasse 40 (PAV), Industrieliegenschaft Rückbau und Schadstoffsanierung Baugrund
- St. Luzistrasse 3, MFH, Sanierung Warm- und Kaltwasserleitungen
- Spoerry Areal, Mehrzweckhalle Rüfestrasse 6, Dachsanierung
- Spoerry Areal, Veranstaltungsstätten, Camäleon, Einbau Bandraum
- Squashhouse, Dachsanierung, Ersatz Heizung- und Lüftungsanlagen
- Schwimmbad Mühleholz, Erneuerung Verpflegungscenter
- Schwimmbad Mühleholz, Umbau Badewasserdesinfektion
- Städtle 28, Ersatz Regelung Klima/Lüftung
- Vaduzer-Saal, Sanierung Beleuchtung Zuschauerbereich
- Zollstrasse 16, Landhaus am Giessen, Sanierung Gastbäder

7. Diverse Projekte

- Baurechtsvertrag Clinicum Alpinum
- Beschwerdeverfahren Überbauungsplan
- Digitalisierung von Überbauungs-, Gestaltungsplänen, Richtplänen
- Grundstücksmutationen
- Privat- und verwaltungsrechtliche Vereinbarungen
- Vernehmlassungen Gesetze und Reglemente
- Zonenplanänderung «Schwefel»

TIEFBAU

Die Infrastrukturanlagen der Gemeinde Vaduz werden in einem digitalen geographischen Informationssystem (GIS) aufgezeichnet und stehen den Sachbearbeitern jederzeit zur Verfügung. Darin sind sowohl das 46 km lange Strassen- und Wegenetz, die Strassenbeleuchtung, die Abwasserkanalisation mit 58 km sowie das Wasserleitungsnetz mit 65 km Länge einschliesslich aller zugehörigen Spezialbauwerke und Schächte zu finden. Alle diese Infrastrukturanlagen haben eine gewisse Lebensdauer und müssen regelmässig unterhalten und auf dem Stand der Technik gehalten werden. So wurden im Jahr 2015 wieder zahlreiche Baumassnahmen realisiert, die auf einer genauen und langfristigen Budgetplanung basieren.

Dies waren unter anderem die Erneuerung von:

- 1145 m Strassen
- 820 m Fuss- und Radwege
- 1225 m Wasserleitung
- 1230 m Abwasserleitung

Daneben wurden zahlreiche Vorstudien für zukünftige Projekte und Baumassnahmen erstellt, die der langfristigen Werterhaltung dienen. Die Einsatzplanung hierfür erfolgt über eine 5-jährige Finanz- und Budgetplanung. Diese Planung ist Aufgabe der Abteilung Tiefbau, die bei allen Bauvorhaben die Projektleitung wahrnimmt. Daneben hat die Abteilung Tiefbau auch die Federführung in generellen Planungen der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Deponie «Im Rain». Hier werden die Siedlungsentwicklung und der Bedarf für die nächsten Jahrzehnte abgeschätzt, damit auch langfristig die richtigen Entscheidungen getroffen werden können.

Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche Projekte bearbeitet bzw. umgesetzt werden. Die nachfolgenden Projekte reichten vom Strassen-, Fuss- und Radweg, über den Deponiebau bis zum Werkleimbau.

- Landstrasse, Schimmelgasse bis Drechslergasse
- Deponie Im Rain, Umweltverträglichkeitsprüfung
- Deponie Im Rain, Vorbereitung Bauabfällekompartiment
- Deponie Im Rain, Ausbau Infrastruktur
- Deponie Im Rain, Umliegung Fürstenweg
- Deponie Im Rain, Arealentwässerung
- Überarbeitung Generelles Wasserversorgungsprojekt, GWO und Gemeinde Vaduz
- Regenbecken Lett, Erneuerung technische Ausrüstung
- Schlossstieg, Instandstellung
- Genereller Entwässerungsplan GEP, Phase 3
- Fuss- und Radweg Binnenkanal, Zollstrasse bis Neugutweg
- Regentlastung HE-VE4, entlang dem Giessen



- Kinderhaus Haberfeld, Erschliessung Weiherweg
- Schulwegsicherung, Planung Arbeitsgruppe
- Wasserversorgung, Erneuerung PLS
- Josef-Rheinberger-Strasse Nord, Schützengasse bis Ende
- Josef-Rheinberger-Strasse Süd, Fürst-Franz-Josef bis Brandiserweg
- Föhrenweg
- Sonnblickstrasse
- Hintergass, Egertastrasse bis Mitteldorf
- Eggasweg, Schaanerstrasse bis Am Exerzierplatz
- Kartennaweg

Die Abteilung Tiefbau hat seit letztem Jahr die Leitung der Deponie «Im Rain» übernommen. In den kommenden Jahren fallen auf der Deponie «Im Rain» grössere Investitionen an. Diese hängen mit der Erfordernis zusammen, dass für die Ablagerung von Bauschutt künftig ein speziell abgedichtetes Bauabfällekompartiment eingerichtet werden muss. Darüber hinaus müssen die Entwässerung des Deponieareals sowie die Infrastrukturanlagen den heutigen Anforderungen entsprechend erstellt werden.

Auf einen Blick	2015	2014
<i>Anzahl MA im Hochbau</i>	3	4
<i>In Vollzeit</i>	3	3.5
<i>Durchschnittsalter</i>	53	52
<i>Anzahl MA im Tiefbau</i>	3	3
<i>in Vollzeit</i>	3	3
<i>Durchschnittsalter</i>	49	48
<i>Anzahl MA Liegenschaftsv.</i>	13	15
<i>In Vollzeit</i>	7.04	9.6
<i>Durchschnittsalter</i>	52	50
<i>Anzahl MA Sekretariat</i>	2	2
<i>in Vollzeit</i>	1.1	1
<i>Durchschnittsalter</i>	45	44

LIEGENSCHAFTEN

Die Liegenschaftsverwaltung nahm die Betreuung von 109 gemeindeeigenen Bauten wahr. Darunter befinden sich Schulhäuser, Kirchenbauten, Sport- und Freizeitstätten, Mehrzweckhallen, Saalbauten, Sozialbauten, Wohnungen, ein Hotel, Parkhäuser und öffentliche WC-Anlagen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung zählen dabei die organisatorische Führung der Hauswarte und des Reinigungspersonals sowie der bauliche und betriebliche Unterhalt der Liegenschaften.

Im Rathaussaal haben sich in der Balkenlage einige Spannungsrisse ergeben, die vermutlich durch die niedrige Luftfeuchtigkeit entstanden sind. Bei einem Balken führten diese Spannungen zu einem Bruch, da das Konstruktionsholz durch die Drehung der Fasern geschwächt wurde. Aus diesem Grund musste dieses Tragh Holz mit Faserlamellen verstärkt werden. Diese geben dem Balken wieder die ursprüngliche Tragkraft.

Bei der Primarschule Äule wurde auf Grund der überwältigenden Nachfrage nach «Sonnenscheinen» eine zweite Photovoltaikanlage installiert. Um die geeigneten Grundlagen zu schaffen, wurde beim Dach der Dachanschluss saniert.

Die Anzahl der Elektroautos auf unseren Strassen nimmt langsam aber stetig zu. Immer mehr Elektroautomobilisten su-



Solaranlage auf der Primarschule Äule.

chen bei ihren täglichen Fahrten oder aber auf der Durchreise nach Möglichkeiten, die Batterien für die Weiter- oder Rückfahrt aufzuladen. Bis anhin gab es diese Möglichkeit in Liechtenstein nicht oder nur sehr beschränkt. Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) haben deshalb gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz im Parkhaus Marktplatz eine Schnellladestation erstellt. Als zertifizierte Energiestadt ist es der Gemeinde Vaduz wichtig, umweltverträgliche Mobilität zu fördern und zu unterstützen. Am 5. Mai wurde die Ladestation in Betrieb genommen. Das nur 10 bis 15 Minuten dauernde Aufladen der Batterien sowie die

Parkgebühr sind für die Benutzer bis auf weiteres kostenfrei.

Mit der Eröffnung des Kinderhauses Haberbühl schuf die Gemeinde ein zusätzliches Angebot zur Betreuung von Kindern. Durch den Neubau wurde nebst der bestehenden Kindertagesstätte auch Platz für Tagesstrukturen ermöglicht.

Im Schulhaus Ebenholz war wieder ein zeit- und kostenintensiver Unterhalt der baulichen Struktur zu verzeichnen. Der Kreditbeschluss des Gemeinderates für eine Totalsanierung wurde nicht zuletzt des-

wegen mit grosser Erleichterung entgegen genommen.

Nach dem Heimfall der Baurechtsliegenschaft Kanalstrasse 19 (ehemalige Schreinerei Ospelt) konnte diese der Feuerwehr Vaduz als zwischenzeitliche Material- und Fahrzeughalle zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Feuerwehr haben in vielen Arbeitsstunden das «Depot Süd» eingerichtet.

Zusätzlich zur Liegenschaft Kanalstrasse 19 sind auch noch zwei weitere Liegenschaften in den Besitz der Gemeinde gelangt. Der Gemeinderat hat sich für den Kauf der Liegenschaften Äulestrasse 46 und des Geschäftshauses an der Landstrasse 85 ausgesprochen. Beide Liegenschaften bieten

der Gemeinde die Möglichkeit zur Arrondierung und erhöhen dadurch den Handlungsspielraum.

In mehreren Liegenschaften der Gemeinde erfolgten auch dieses Jahr wieder Massnahmen zur energetischen Verbesserung. So wurden bei den Wohnhäusern Herrengasse 34 (Marktlhaus) und dem Mehrfamilienhaus Landstrasse 80 umfangreiche Sanierungsarbeiten aufgenommen. Die geplanten wärmetechnischen Sanierungsmassnahmen werden zu einer massgeblichen Einsparung von Energie und somit auch zu tieferen Kosten für den Nutzer führen. Im Falle des Mehrfamilienhauses Landstrasse 80 wird sogar eine Zertifizierung im Standard «Minergie» angestrebt. Die (teilweise temporäre) Aussiedlung der

bestehenden Mieter wurde mit grossem Verständnis entgegen genommen, wofür an dieser Stelle auch einmal allen Mieterinnen und Mietern der Gemeinde gedankt werden darf. Gemessen an den annähernd 100 Mietverhältnissen der Gemeinde ist die Anzahl der Reklamationen sehr gering.

Auch das Jahr 2015 war geprägt von vielen Massnahmen und Eingriffen für einen nachhaltigen Werterhalt und zur Betriebs-sicherung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Die Abteilung Liegenschaften bedankt sich bei den Hauswarten, den Reinigungsfachkräften allen Handwerkern und Lieferanten und bei den Mietern und Pächtern für die gute Zusammenarbeit, für die entgegengebrachte Unterstützung und das notwendige Verständnis.



Marktlhaus

WERKBETRIEB

Im Berichtsjahr 2015 nahm der Werkbetrieb wieder verschiedene und vielzählige Dienstleistungen innerhalb der Gemeinde wahr. Der Aufgabenkatalog des Werkbetriebs umfasste eine breite Palette an Dienstleistungen. Um mit den stetig wachsenden Anforderungen Schritt halten zu können, bilden sich die Mitarbeitenden in Kursen stetig weiter.

Die Aufgaben umfassen den baulichen Strassenunterhalt, die Strassensignalisation sowie die Strassenmarkierungen und den Winterdienst. Im Weiteren gehören der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, der Fuss- und Radwege, der Parkplätze, der gemeindeeigenen Rabatten und Grünanlagen dazu. Der Friedhof, die Kirchenumgebung und die Fürstliche Gruftanlage zählen genauso zum Aufgabenbereich wie die Pflege von Spielplätzen und der renaturierten Bäche und Weiher. Die Bekämpfung der Neophyten im Siedlungsgebiet stellt eine besondere Herausforderung dar. Darüber hinaus kommen die Mitarbeiter des Werkbetriebes bei zahlreichen schönen Veranstaltungen im Städtle zum Einsatz.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr über 24'000 Arbeitsstunden geleistet.

Im August schloss unsere Lernende die Abschlussprüfung mit Erfolg ab und wurde in das Werkbetriebsteam übernommen. Im Oktober durften wir unseren neuen Gärtner begrüßen. Diese zwei Personen waren Ersatzanstellungen aufgrund von bevorstehenden Pensionierungen.

Ersatzanschaffungen von Maschinen

Um die anstehenden Arbeiten rationell und speditiv erledigen zu können, ist der Werkbetrieb auf funktionierende und zweckmässige Maschinen und Hilfsmittel angewiesen. Im Berichtsjahr wurden deshalb ein Aufsitzmäher und ein Anhänger durch neue Geräte ersetzt.

Winterdienst

Im Winterdienst standen sieben Fahrzeuge mit Aufbaustreuer und zwei Fremdfahrzeuge im Einsatz, so dass die Strassen, Wege und Plätze von allen Verkehrsteilnehmern sicher benützt werden konnten. Für den Winterdienst 2015 wurden ca. 30 Tonnen Auftausalz verbraucht und annähernd 560 Arbeitsstunden aufgewendet. Selbst wenn die Strassen, Wege und Plätze geräumt sind, ist eine



umsichtige, den Witterungsbedingungen angepasste Nutzung dieser Infrastrukturen erforderlich (Wahl der Kleidung, Schuhwerk, wintertaugliche Fahrzeuge, angepasste Geschwindigkeiten u.v.m.)

Bestattungen

Die Organisation und Vorbereitung von Erdbestattungen oder Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof Vaduz ist eine weitere Aufgabe des Werkbetriebs. Im Jahr 2015 kam es zu 19 Urnenbestattungen und 8 Erdbestattungen.

Wertstoffsammelstelle

Auch die Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen ist organisatorisch dem Werkbetrieb angegliedert. Die Wertstoffsammelstelle wurde von rund 150 Personen pro Tag aufgesucht. Die Sammelgüter betragen mehr als 954 Tonnen. In der Wertstoffsammelstelle werden nebst dem ordentlichen Betrieb auch zwei Sammlungen für Sonderabfälle durchgeführt. Die Bevölkerung nahm dieses Angebot auch im Berichtsjahr rege in Anspruch. In Zusammenarbeit mit der Forst- und Umweltkommission wurde ein Frühjahrsputztag durchgeführt. Der enorme Arbeitseinsatz wurde mit einer Abfallmenge von ca. 330 kg «belohnt».



Auf einen Blick	2015	2014
<i>Anzahl der Mitarbeiter</i>	15	17
<i>In Vollzeit</i>	15	15
<i>Durchschnittsalter</i>	44	46
<i>Lernender</i>	1	2
<i>Wertstoffsammelstelle Vaduz</i>		
<i>Altpapier (t)</i>	452	334
<i>Alteisen (t)</i>	38	32
<i>Karton (t)</i>	193	104
<i>Batterien (t)</i>	3	0.53
<i>Elektrogeräte (t)</i>	59	48
<i>Speiseöl (t)</i>	2.1	1.3
<i>Winterdienst</i>		
<i>Arbeitsstunden</i>	557	432
<i>Verwendetes Salz (t)</i>	30	45
<i>Aufwände</i>		
<i>Friedhof (h)</i>	826	750
<i>Bestattungen</i>	68	99
<i>Fürstliche Gruft (h)</i>	62	81
<i>Strassen inkl. Rabatten (h)</i>	11'718	9'996
<i>Parkanlagen und Wanderwege (h)</i>	1'444	1'322
<i>Kinderspielplätze (h)</i>	698	455
<i>Parkhäuser (h)</i>	422	404

FORSTBETRIEB

Im Forstjahr 2015 wurden insgesamt 1904.28m³ Holz geschlagen. In den Gebieten ob dem Wildschlossweg und beim Dachsegg (oberhalb Planken) wurde das Holz im Schutzwald genutzt. Dabei fiel eine Holzmenge von rund 820m³ an. 700m³ wurden beim Wildschlossweg mit dem Seilkran gerückt und beim Dachsegg erfolgte dies mit einem Baggerprozessor. Im Gebiet Zepfelwald wurden für das neue Rüfegerinne der Quaderrüfe rund 225m³ Holz geschlagen. Die baulichen Massnahmen für den neuen Rüfelauflauf beginnen im Herbst 2016. Das restliche Holz wurde im Nutzwald geschlagen. Bei diesen Holzschlägen ging es darum, Zukunftsbäume

zu fördern und genügend Licht auf den Waldboden zu bringen, damit eine neue Generation von Bäumen heranwachsen kann.

Der Forstbetrieb legt hohen Wert auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Um dieses Ziel zu erreichen, muss jedes Jahr ein enorm hoher Arbeitsaufwand in die Jungwaldpflege investiert werden. Insgesamt wurden 1438 Aren Jungwuchs-, 720 Aren Dickung- und 290 Aren Stangenholzpflege durchgeführt. Bei der Jungwuchs- und Dickungspflege ging es vor allem um den Kampf gegen die Konkurrenzpflanzen wie Waldreben und Brombeere. Bei der Stan-

genholzpflege förderte das Forstteam die einzelnen Bäume, damit sie wieder genügend Platz haben, um sich qualitativ und gesund entwickeln zu können. Damit die Verjüngung im Wald funktioniert, ist nebst dem Einsatz der Forstleute auch die Jagd gefordert, den Wildbestand auf einer angepassten Grösse zu halten. Die Jagdgesellschaft Vaduz konnte lediglich beim Gamswild die Abschussvorgaben erfüllen, beim Reh- und Rotwild war sie im Hintertreffen. Die Jäger vom Jagdrevier Malbun konnten ihre Abschussvorgaben beim Gams- und Rehwild erfüllen, beim Rotwild wurde jedoch nicht der gesamte Abschussplan erfüllt. Auffallend bei den Wildschäden im Jahr 2015 war vor allem, dass erstmals seit mehreren Jahren wieder vermehrt Schäden durch das Rotwild aufgetreten sind.

Nebst den Holzernte- und Pflegearbeiten war der Forstbetrieb bestrebt die Waldstrassen, Wanderwege und Erholungseinrichtungen auf Vordermann zu bringen. Die immer wieder heftig auftretenden Gewitter im Sommer 2015 setzten den Waldstrassen arg zu. Der Aufwand, diese auf einem guten Niveau zu halten, wird immer grösser. Dies trifft auch bei unseren sehr aktiven Rüfen zu. Bei diesen müssen immer wieder die Übergänge gelüftet werden, damit die Waldstrassen gut und sicher passiert werden können.

Der Forstbetrieb war im Sommer / Herbst 2015 auch in den Waldungen der Alpgenossenschaft Pradame tätig. Im Gebiet «Hahnenspieler» wurde eine Schutzwald-



pflege im Jungwald durchgeführt. Auf der Abteilung «Kalberbüchel» führte das Team einen Holzschlag aus, ebenfalls im Schutzwald. Ein Teil des geschlagenen Holzes wurde mit dem Helikopter auf den Lagerplatz geflogen, die restlichen Stämme blieben quer zum Hang liegen.

Das im Jahr 2011 festgestellte Eschentriebsterben breitet sich unaufhaltsam im Revier aus. Auch im Forstjahr 2015 war keine Besserung in Sicht und die befallenen Bestände werden immer mehr durch diese Krankheit geschwächt. Es sind bereits ganze Verjüngungsflächen, die mit Eschen bestockt sind betroffen. Da auch entlang der Waldstrassen und Wege Eschen vorkommen, müssen diese aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Auch die Ausbreitung der Neophyten machte dem Forstbetrieb zu schaffen. Vor allem der Götterbaum breitet sich rasant aus. Wird dieser in den nächsten Jahren nicht konsequent bekämpft, wird er kaum mehr aufzuhalten sein.

Der Forstbetrieb legt auch grossen Wert auf die Ausbildung des Nachwuchses im Forst. Damit der eigene Lernende eine breite Ausbildung erhält, führte der Forstbetrieb Vaduz wieder einen Lehrlingsaustausch mit dem Forstbetrieb St. Moritz durch. Im Winter 2015 war der Lernende aus St. Moritz für zwei Monate in Vaduz tätig und konnte vor allem Erfahrungen in der Holzerei mit Laubholz sammeln. Im Sommer ging dann der Vaduzer Lehrling für



ebenfalls zwei Monate nach St. Moritz und konnte sich dort schwerpunktmässig im forstlichen Bauwesen weiterbilden.

Es darf auch erwähnt werden, dass sich im vergangenen Jahr angesichts des gefährlichen und risikoreichen Berufs bis auf zwei kleine Bagatellfälle keine nennenswerten Zwischenfälle ereigneten.

Aufeinen Blick	2015	2014
<i>Anzahl der Mitarbeiter</i>	5	5
<i>in Vollzeitstellen</i>	5	5
<i>davon Lernende</i>	1	1
<i>Durchschnittsalter</i>	31	37
<i>Gesamtnutzung (m3)</i>	1904.3	2073
<i>Nadelnutzholz (m3)</i>	310.2	508.9
<i>Laubnutzholz (m3)</i>	10.6	3.3
<i>Lotholz (m3)</i>	352.5	391.5
<i>davon ganze Lose</i>	109	99
<i>davon halbe Lose</i>	29	68
<i>Restliches</i>		
<i>Energieholz (m3)</i>	336	343.5
<i>Hackschnitzel (Srm)</i>	2505	2240
<i>entspricht (Hackholz)</i>		
<i>in Rundholz (m3)</i>	895	800

WASSERWERK

Das Wasserwerk ist hauptsächlich für die Lieferung von genügend und einwandfreiem Trink- und Löschwasser verantwortlich. Zusätzlich wird der gesamte Leitungsbau in Eigenregie bewerkstelligt. Seit nunmehr fünf Jahren ist das neue Wasser- und Abwasserwerk in Betrieb. Das Gebäude und die Infrastruktur haben sich bestens bewährt.

Durch stetige Kontrollen, Reinigungen und diverse Unterhaltsarbeiten konnte wieder eine sehr gute Wasserqualität für Vaduz sichergestellt werden. Es wurden insgesamt 16 Wasserproben auf Bakteriologie und Chemie untersucht, dabei gab es keinerlei Beanstandungen.

Der Leitungsbau umfasste 11 Hauptleitungen und 41 Hausanschlüsse mit einer Gesamtlänge von 2.288 km. Der Pikettdienst, welcher während 365 Tagen à 24 Stunden aufrecht erhalten wird, musste in 28 Notfällen ausrücken. Insgesamt kam es zu 28 Rohrbrüchen, die es zu reparieren galt, davon betroffen waren 15 Hauptleitungen und 13 Hausanschlüsse.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung besuchten die Mitarbeiter des Wasserwerks verschiedene themenspezifische Kurse.

An und in den Bauwerken wurden auch grössere Arbeiten ausgeführt. Dazu zählt beispielsweise die Revision eines Ringkolbenventils im Reservoir Maree «Bezug Letzi». Die Motorklappe im Reservoir Stieg wurde ausgewechselt und im Grundwasserpumpwerk Neugut wurde eine Anlaufdrosselklappe ersetzt.



Auf einen Blick

	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter	3	3
in Vollzeitstellen	3	3
Durchschnittsalter	50	49
Gefördertes Quellwasser (m ³)	1'335'823	1'374'135
Gefördertes Grundwasser (m ³)	11'104	20'827
Trinkwasserverbrauch gesamt (m ³)	796'242	810'696
Inkl. Industrie/Gewerbe		
Trinkwasserlieferung Netto an Gemeinden (m ³)	550'685,75	584'266
Netzverluste (%)*	7,5	8,8
Trinkwasserverbrauch Pers./Tag (l)	385	399
Getätigter Wasserleitungsbau (m)	2'288	2'864
Pikettdienst Notfalleinsätze	28	22
Rohrbrüche gesamt	28	14
Hauptleitungen	15	4
Hausanschlüsse	13	10

*inkl. Leerungen Reservoirs, Reinigungen, Rohrbrüche, öffentliche WC, Feuerwehr



Auf einen Blick	2015	2014
<i>Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitstellen</i>	3 2.6	3 2.6
<i>Durchschnittsalter</i>	50	49
<i>Sonderbauwerke</i>	22	21
<i>Pumpwerke</i>	11	11
<i>Hochwasserentlastungen</i>	33	32
<i>Störungen (Maschinenausfälle, techn. Störungen, Ausfall von Pumpen)</i>	123	111

Die Aufgaben der Mitarbeiter des Abwasserwerks umfassen im Wesentlichen die fachgerechte Abwasserentsorgung. Das Team betreut die Gemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg und Vaduz. Die verschiedenen Anlagen wie Sonderbauwerke, Regenbecken und Pumpwerke werden von der Abteilung Abwasserwerk gereinigt, überwacht und kontrolliert. Dabei werden die Verantwortlichen vom Prozessleitsystem unterstützt, welches den Betrieb wesentlich vereinfacht und verbessert.

Schmutzwasser aus den vier Gemeinden wird bei Regenereignissen zu Mischwasser, welches zum Teil in Regenbecken zurückgehalten und dann über die Pumpwerke und die Kanalisation der ARA Bendern zugeleitet wird. Dort wird es gereinigt, aufbereitet und dann in den Wasserkreislauf zurückgeführt.

In den Abwasserpumpwerken besteht zunehmend ein Problem mit Faser- und Feststoffen (Feuchttücher), die Verstopfungen in den Pumpen verursachen. Dadurch hat sich der Wartungsaufwand erheblich erhöht. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind deshalb dringend gebeten, der Umwelt und den Mitarbeitenden des Abwasserwerks zuliebe Feuchttücher nicht achtlos in die Toilette zu werfen.

FINANZDIENSTE – STEUERDIENSTE – EINWOHNERDIENSTE

Diese drei Dienste erfüllen Hand in Hand wichtige Aufgaben für die Einwohner von Vaduz. Bei einer Abmeldung von steuerpflichtigen Einwohnern ins Ausland sind alle gleichzeitig involviert (Abrechnung Steuern und Gebühren, Abmeldung). Gut erreichbar im Parterre des Rathauses platziert, bleiben unseren Besuchern unnötige Distanzen erspart.

FINANZDIENSTE

Hier wird der gesamte Finanzbereich der Gemeinde wie Jahresabschluss, Budgetierung und Finanzplanung abgewickelt. Die Umsetzung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes für die Gemeinden wurde bereits in Angriff genommen. Dadurch erfährt

die Rechnungslegung vor allem bei der Bewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens grundlegende Veränderungen. Die Betreuung der Finanzanlagen in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission und dem Investment Controller liegt ebenfalls bei den Finanzdiensten. Im Auftrag des Fürstlichen Landgerichtes sind der Leiter Finanzdienste und sein Stellvertreter zudem für die gesetzliche Aufnahme der Todesfälle zuständig.

STEUERDIENSTE

Das Leistungsangebot der Steuerdienste reicht von der Hilfestellung beim Ausfüllen der Steuererklärung über die Veranlagung bis zur Erstellung der Rechnung. Zum Alltag gehört auch die enge Zusammenarbeit mit der Steuerverwaltung sowie mit anderen Ämtern. Als Haupteinnahmequelle der Gemeinde machen die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer knapp 90 % der Gesamteinnahmen aus. Insgesamt wurden durch 5'600 Steuerpflichtige CHF 7,1 Mia. Vermögen und CHF 626,0 Mio. Erwerb versteuert.

EINWOHNERDIENSTE

Als Datenlieferant für etliche Gemeindedienststellen können die Einwohnerdienste als Herzstück der Gemeinde bezeichnet werden. Genaue Einwohnerdaten sind unerlässlich, egal ob es sich um die Buchhaltung, die Steuern oder um das Stimmregister handelt. Rund 1'200 An-, Ab- und Ummeldungen sowie andere Mutationen gehören zur täglichen Arbeit wie das Ausstellen von Bestätigungen für verschiedenste Zwecke. Die intensive Zusammenarbeit mit Ämtern der Landesverwaltung versteht sich von selbst. Verständlich, dass es äusserst wichtig ist, wenn die Einwohner Änderungen ihrer persönlichen Verhältnisse den Einwohnerdiensten zeitnah mitteilen. Die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes stellen einen sorgfältigen Umgang mit Einwohnerdaten sicher. Das Projekt «Zentrales Personenregister», welches den Einwohnerdatenaustausch zwischen Land und Gemeinden sicherstellt, konnte anfangs 2016 erfolgreich abgeschlossen werden.

Auf einen Blick	2015	2014
<i>Finanzdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	4	6
<i>in Vollzeitstellen</i>	3.1	4.1
<i>Lernende</i>	1	1
<i>Steuerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	4	4
<i>in Vollzeitstellen</i>	3.7	3.5
<i>Einwohnerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	2	2
<i>in Vollzeitstellen</i>	1.1	1.1
<i>Durchschnittsalter gesamt</i>	41	46
<i>Anzahl Steuerpflichtige</i>	5'598	5'562
<i>Versteuertes Vermögen (CHF)</i>	7,1 Mia.	4,9 Mia
<i>Versteuerter Erwerb</i>	626 Mio.	512 Mio.
<i>Anzahl Mutationen EWD (An-, Ab- und Ummeldungen)</i>	1'192	1'407



Für das erste Spiel im Jahr 2015 wurde bereits am Samstag, 7. Februar das Spielfeld durch freiwillige Helfer und auch mit Unterstützung der Profimannschaft vom Schnee geräumt. Auch am 28. November musste das Spielfeld vom Schnee geräumt werden. Es gab im Berichtsjahr deshalb nur einen witterungsbedingten Spielausfall. Das Spielfeld im Stadion wurde im Berichtsjahr dreimal extern auf die Wasserdurchlässigkeit, Scherfestigkeit, Bodendichte und Bewurzelungstiefe überprüft. Auch eine Nährstoffanalyse ist erstellt worden. Alle Werte waren in einem sehr guten Bereich. Im Dezember wurde das Spielfeld von der UEFA durch einen Spezialisten vom Wembley Stadion inspiziert. Seine Beurteilung des Spielfeldes fiel durchwegs positiv aus. Er kritisierte einzig eine Überbelastung des Spielfeldes mit über 100 Trainings- und Spieleinheiten. Die Normbelastung für ein Stadion sollte lediglich rund 50 Einheiten betragen.

Der FC Vaduz schaffte den Klassenerhalt in der Super League. Bei Spielen gegen den FC Basel (5'248) und den FC St. Gallen (5'411) war das Stadion fast ausverkauft. Insgesamt besuchten mehr als 77'500 Zuschauer die Super League- und UEFA Cup-Spiele im Stadion. Dies entspricht einem Durchschnitt von 3'520 Personen pro Spiel.

Die liechtensteinische A-Nationalmannschaft bestritt vier Spiele im Stadion: gegen Österreich mit 6'127 Zuschauern (ausverkauft), gegen Moldawien mit 2'080 Zuschauern, gegen Russland mit 2'874 Zuschauern und gegen Schweden mit 4'740 Zuschauern. Die liechtensteinische U21 Nationalmannschaft trat zu einem Spiel gegen Israel vor 315 Zuschauern an.

Der Liechtensteinische Cupfinal wurde ausnahmsweise nicht im Rheinpark Stadion gespielt, sondern in Eschen. Der Sporttag fand hingegen wie gewohnt im Rheinpark Stadion statt.

Beim Platz 3 konnte der Zaun um das Spielfeld fertiggestellt und auf einer Längsseite mit einem Geländer versehen werden, so dass die Linienrichter von den Zuschauern getrennt sind. Mit der Anzahl an Plätzen rund um das Rheinpark Stadion stösst man mit den vielen Mannschaften an die Grenze der Belastbarkeit. Der Profibetrieb ermöglicht leider keine Erholungsphasen. Dieser Umstand erschwert den Unterhalt zusätzlich.

Auf einen Blick	2015	2014
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	3.1	3.1
Durchschnittsalter	50	49
Abfall an Kehrlichtverbrennung (t)	24.06	17.6
Grünabfuhr (m3)	10.7	48.1
Erdgasbezug (m3)	31'503	29'960
Trinkwasserbezug (m3)	11'128	6'693
Zuschauerzahl Stadion	94'671	60'144
Total Spiele	179	170
im Stadion	39	37
Trainingseinheiten (h)	1'248	1'244

VERANSTALTUNGSSTÄTTEN

Vaduzer-Saal und Spoerry Areal

Dank der LED-Technik kann das ursprünglich «blaue, kalte» Licht seit geraumer Zeit auch warmweiss dargestellt werden. Die Produktionsfirmen stehen «Gewehr bei Fuss» mit ausgereiften Produkten. Dies waren die beiden entscheidenden Punkte, um auf die neue Technik umzusteigen. Mit LED-Leuchten wird Energie deutlich gespart, da doch etliche Leuchtmittel im Vaduzer-Saal im Einsatz stehen.

Selbst die Glühbirnen (560 Stk.) an den Kronleuchtern, die übrigens neu höhenverstellbar sind, und fast alle weiteren Leuchten im Vaduzer-Saal sind neu mit LEDs bestückt und dimmbar. Der reduzierte Energieverbrauch (ca. 70% - 80%) wirkt sich auch auf das Raumklima aus, da auch weniger Wärme durch die Leuchtmittel erzeugt wird. Somit muss auch die Raumtemperatur weniger gekühlt werden. Vorteilhaft und direkt sichtbar sind auch die neuen farblichen Möglichkeiten zur Gestaltung der Raumbelichtung.

Auf einen Blick	2015	2014
Anzahl Mitarbeiter	8	8
in Vollzeitstellen	5.8	5.8
Durchschnittsalter	50	49
Raumbelegung Total	522	525
Saalerweiterung	73	81
Foyer Eingang	72	74
Zuschauerraum	98	99
Kellertheater	48	44
Foyer OG	29	27
MZH	51	56
Ballenlager	77	71
Ausstellungsraum	74	73

DIE VERANSTALTUNGSSTÄTTEN IN ZAHLEN

Anzahl Besucher p.a.:	32'000
Reinigungsmittel:	370 l
Handtuchrollen:	13'500 Laufmeter
WC-Rollen:	1'620 Stk.

Auf- und Abbau von ...

Tafeltischen:	3'920 Mal
Stehtischen:	1'650 Mal
Bühnenpodesten:	1'480 Mal
Konzertstühlen:	13'700 Mal
Holzstühlen:	41'450 Mal

Bereitstellen von Küchen-Infrastruktur

Teller:	28'400
Besteckteile:	46'600
Tassen:	11'100
Gläser:	25'300

Bereitstellen von technischem Equipment

Scheinwerfer, Spots, Fluter, Movings	1'800
Mikrofone	360
Beamer und Leinwand	80

All diese Massnahmen und Aufgaben erfordern Fachkenntnisse. Das Know-how der Techniker, ihr Vorstellungsvermögen – auch in künstlerischer Hinsicht – und die Verlässlichkeit der eingesetzten Technik sind wichtige Voraussetzungen für ein gutes Gelingen. In der Technik bestimmt das Angebot die Nachfrage. Veranstaltungstechnik ändert sich rasant und muss immer wieder überprüft und den Gegebenheiten neu angepasst werden.

Die Raum-, Personal- und Ressourcenplanung, die oft mit täglich neuen Wünschen und Anforderungen, auch kurzfristigen, verbunden sind, fordern Flexibilität in Organisation und Planung von den Mitarbeitenden. Ebenso sind verlässliche Technik und Gerätschaften wie auch robustes Mobiliar gefragt. All das muss selbstverständlich auch unterhalten werden, ebenso wie Haustechnik, Heizung, Lüftung, Kühlung, Böden, Wände, Fenster, Maschinerien und Fahrzeuge.

Mit Freude darf das Team der Veranstaltungsstätten ein kleines Jubiläum bekanntgeben: Auf dem Reservationstool wurde die 1'000er-Grenze an registrierten Kunden überschritten. All jenen, welche die Veranstaltungsstätten in Vaduz besuchen, um eine Botschaft an ihre Gäste oder Kunden zu vermitteln, gebührt bei dieser Gelegenheit ein herzliches Dankeschön. Sie sind es, die Einsatz und die oben erwähnten Zahlen erst ermöglichen.



DOMPFARREI ZU ST FLORIN



Zum Fest der Hl. Dreikönige waren wieder die Sternsinger unterwegs. Durch den grossen Einsatz der Kinder unserer Pfarrei und des bewährten Helferteams aus Erwachsenen konnten CHF 35'500.– für leidende Kinder im Nahen Osten gesammelt werden.

Am 1. Februar fand ein kleiner Aperitif für die so wichtigen ehrenamtlichen Helfer der Pfarrei im Haus St. Florin statt.

Zu den Fastenpredigten an den Freitagen der Fastenzeit fanden sich viele Gläubige ein. Die Predigten stellten 2015 jeweils Heilige als Vorbilder der christlichen Alltagsheiligung vor.

Das Fest der Firmung feierten die Fünftklässler am 9. Mai. Die Kinder der 2. Klassen durften am 31. Mai die Erstkommunion empfangen.

Der jährliche Gottesdienst mit Alpsegnung auf Pradamee fand am 28. Juni bei schönem Wetter statt. Es sangen die Jodelfreunde Echo vom Hornet.

Die Pfarreiwallfahrt führte 2015 am 13. September in herzlicher Atmosphäre nach Tirol zum Stift Stams. Die Teilnehmer besuchten die Konventmesse, besichtigten das prächtige Kloster und fuhren hinauf zur berühmten Wallfahrtskirche Maria Locherboden, wo eine Andacht stattfand. Besonders erfreulich war, dass einige Kinder und Jugendliche an der Wallfahrt teilnahmen.

Die traditionelle Jägermesse auf Irrgell wurde am Erntedankfest, dem 20. September zelebriert.

Am 15. November feierte die Pfarrei das Hochfest des Hl. Florinus. Im Anschluss an die Messe gab es einen

Aperitif mit Liechtensteiner Bergkäse von Pradamee. Der feierliche Krankensegen wurde nachmittags bei einer weiteren Messe im Haus St. Florin gesendet.

Ein besonderes historisches Ereignis war die Öffnung der Heiligen Pforte der Kathedrale, die Erzbischof Wolfgang Haas im Rahmen eines Pontifikalamtes zelebrierte. Eine grosse Schar von Gläubigen aus ganz Liechtenstein und der angrenzenden Schweiz beging mit diesem Gottesdienst die Eröffnung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus für die ganze Kirche ausgerufen hat.

Das Weihnachtsfest war in unserer Pfarrei wieder sehr schön gestaltet vom Schülerchor, vom Trachtenchor, vom Kirchenchor zu St. Florin und natürlich von Organist Maciej Zborowski und seiner Frau Gerda.

Die aktuellen kirchlichen Termine finden sich immer im Pfarrblatt «In Christo» oder auf der Homepage www.pfarrei-vaduz.li

Im Dienste der Pfarrgemeinde Vaduz sind derzeit neun Mitarbeitende beschäftigt.

STATISTIK 2015

Taufen	17 Kinder
Erstkommunionen	29 Kinder
Firmungen	30 Kinder
Trauungen	3 Paare
Bestattungen	26 Verstorbene

Auf einen Blick	2015	2014
Anzahl Mitarbeiter	9	10
In Vollzeit	5	5
Durchschnittsalter	49	48
Dompfarrer	1	1
Domkaplan	1	1
Katecheten	1	1
Sekretariat und Dienste	2	3
Mesmer		
Kathedrale / Pfarrkirche	1	1
Aushilfe Kathedrale / Pfarrkirche	1	1
St. Josefkirchlein	1	1
Aushilfen St. Josefkirchlein	1	1



Der Bestattungsdienst mit der neuen Bekleidung.
V.l.n.r.: Andy Quaderer, Martin Büchel, René Marxer, Rüdiger Schluchter, Martin Fehr und Patrick Ospelt.

OFFENE JUGENDARBEIT

Im Juli wurde das Camäleon in die Stiftung Offene Jugendarbeit übernommen, in welcher fast alle Jugendtreffs des Landes vertreten sind. Die Gemeinde Vaduz vereinbarte mit der Stiftung verschiedene Dienstleistungen, die in etwa dem bestehenden Angebot entsprechen. Bestehende Netzwerke wie Pro3 und VLJ wurden aufgelöst.

DAS TEAM

Claudia Veit 80% (Teamleitung), Leo Veit 80% und Lisa Meier 80%

DER TREFFBETRIEB

Öffnungszeiten

Mi	14 – 19 Uhr
Do	16 – 19 Uhr (ab Juli)
Fr	17 – 22 Uhr
Sa	15 – 22 Uhr
So	14 – 18 Uhr

Angebote

Alkoholfreie Snackbar ohne Konsumationszwang, Spiele (Darts, Billard, Tischfussball, Airhockey, Basketball, Spielkonsolen, Brett- und Kartenspiele), Internet, Free WiFi, Zeitschriften, Bücher, Musikraum

Besucherstatistik

Diese Angaben betreffen ausschliesslich den Treffbetrieb, Veranstaltungen wurden nicht erhoben.

Am besten Tag besuchten 44 Personen das Camäleon, zur besten Stunde waren es 36. Im Mittel besuchten jeden Tag 14 Jugendliche den Treff. Von Januar bis März, im Juni, im Oktober und im November stiess das Angebot mit 16 Jugendlichen pro Tag auf das grösste Interesse.

Von 70 Befragten gaben sieben an, zum ersten Mal im Camäleon zu sein, 29 sagten, sie würden es gelegentlich besuchen und 34 Jugendliche, so ihre Aussagen, kamen regelmässig in den Treff. 70% der Befragten sind männliche Besucher.

Die befragten Jugendlichen sind zwischen 12 und 30 Jahren alt, das Durchschnittsalter beträgt 16,7 Jahre. Die 14- bis 16-Jährigen sind mit einem Anteil von 57% die grösste Gruppe.

Die Erhebung zeigt, dass 39% die Oberschule besuchen, 20% die Realschule, 4% das Gymnasium. 10% machen eine Lehre, 3% sind arbeitslos. Der restliche Anteil von 24% bezeichnet sich als Gelernte, Hilfsarbeiter, Studenten u.a.

43% der Befragten wohnen in Vaduz, 27% in Schaan und 12% in Triesen. Die anderen Besucher sind in anderen Gemeinden Liechtensteins zuhause oder in der Schweiz. 47% sind Liechtensteinische Staatsbürger, 77% wurden in Liechtenstein geboren. 46% aller Besucher sind Mitglied eines Vereins.

Zu den beliebtesten Angeboten zählen die Snackbar, d.h. Snacks und Drinks, das Studio und der Bandraum sowie die Möglichkeit, Freunde zu treffen und das Leitungsteam.



BETRIEBSGRUPPEN

Die Bargruppe ist für den Betrieb der Snackbar zuständig. Zum Bar-Team gehören 16 Jugendliche. Die «C-Base» Eventgruppe, bestehend aus 14 Personen, kümmerte sich um Technik und Catering bei Veranstaltungen.

MUSIKANGEBOT

Der Musikraum und das Tonstudio standen allen Jugendlichen zur Verfügung. Das Equipment konnte ausgeliehen werden. Interessierte wurden in der Technik geschult. Viele Bands und Jugendliche nutzten den Musikraum. Im Tonstudio wurden zahlreiche Songs und CD-Produktionen aufgenommen.

Im Sommer wurde die Eventhalle umgebaut. Seit September beherbergt diese zwei Proberäume, die an Bands vermietet sind. Eigentlicher Zweck der Halle aber ist es, Konzertveranstaltungen durchzuführen.

Vier Konzerte wurden von «C-Base» organisiert und drei Mal wurde die Halle für Konzerte vermietet.

Zu den weiteren Veranstaltungen in der Halle zählten der interregionale Jugendprojektwettbewerb, die KIJUB-GV, BandX-Ost und eine Fasnachtsparty.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Jeden Mittwoch trafen sich Jugendliche, um gemeinsam zu kochen und zu Abend zu essen.

Zwei Mal hatten die Jugendlichen Gelegenheit, im Rahmen von «Jugend im Gespräch» den Bürgermeister zu treffen. Ein Ausflug in den Europapark und ein Lager in Südfrankreich zählten zu weiteren Höhepunkten. Darüber hinaus fanden die Jungen Gefallen am Aufzeichnen eines Rap-Songs und ihres traditionellen Weihnachtsliedes. Die Jugendlichen nutzten im Rahmen der School-Out-Party die Gelegenheit, vor dem Camäleon zu plantschen und zu feiern.

MOBILE UND AUFSUCHENDE ARBEIT

Grundsätzlich ist zwischen aufsuchender Jugendarbeit und mobiler Jugendarbeit zu unterscheiden. Aufsuchende Jugendarbeit sucht Jugendliche an den Orten auf, an welchen sie sich von sich aus aufhalten z.B. Plätze (Skaterplatz, Waldhotel), Lokale oder Anlässe (Jahrmarkt, Konzerte). Bei der mobilen Jugendarbeit macht das Camäleon Angebote ausserhalb des Treffpunkts, z.B. auf dem Rathausplatz, bei Anlässen oder in den Schulen. Im Berichtsjahr hat das Camäleonteam auch diese Aufgabe mehrfach wahrgenommen.



Jugendliche machen sich am Umweltputztag der Forst- und Umweltkommission nützlich.



EINLEITUNG

Das Gemeindegesetz sieht in Art. 113 Abs. 3 vor, dass die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufertigen ist. Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung beschränkt sich auf die wichtigsten Zahlen und Grafiken. Für detaillierte Informationen kann bei den Finanzdiensten die ausführliche Version eingesehen werden.

GEMEINDEGESETZ VOM 20. MÄRZ 1996 (AUSZUG)

Art. 102 Gemeindegesetz

Die Gemeinderechnung enthält:

- die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
- den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
- die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
- den Stand der Verpflichtungskredite
- die Rechnungen der Stiftungen
- die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten

Auf die Gemeinderechnung finden die für den Vorschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113 Gemeindegesetz

Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und sie der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben. Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.

Auf einen Blick (in Mio. CHF)	2015	2014
Bilanzsumme	513.0	493.0
Eigenkapital	496.0	473.0
Ertrag Laufende Rechnung	70.9	74.8
Aufwand Laufende Rechn. aus Geschäftstätigkeit	-30.6	-29.8
Rückstellungen, Fondsbewegungen, Wertberichtigungen, real. Marktverluste	-11.6	-5.1
Real. Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	11.8	5.4
Selbstfinanzierungsmittel	40.5	45.3
Abschreibungen auf Investitionen	-17.4	-14.5
Ertragsüberschuss	23.1	30.8
Einnahmen Investitionsrechnung	1.2	2.7
Ausgaben Investitionsrechnung	-18.5	-18.6
Nettoinvestitionen	17.3	16.0
Gesamteinnahmen	72.2	77.4
Gesamtausgaben	-49.0	-48.1
Deckungsüberschuss	23.2	29.3
Selbstfinanzierungsgrad	234%	283%

GESAMTRECHNUNG 2015

GESAMTRECHNUNG 2015			
LAUFENDE RECHNUNG	2015	2015	2014
	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
Ertrag aus Geschäftstätigkeit	70'992'297.00	49'923'600.00	74'766'238.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-30'662'788.00	-31'224'500.00	-29'816'423.00
Bruttoergebnis	40'329'509.00	18'699'100.00	44'949'815.00
Anpassung Rückstellungen (netto)	950'720.00	122'000.00	120'585.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und real. Devisen- und Marktverluste Wertschriften	-11'364'574.00	-550'000.00	-5'173'417.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	-1'197'111.00		
Real. Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	11'849'931.00	2'000'000.00	5'358'880.00
Selbstfinanzierungsmittel	40'568'475.00	20'271'100.00	45'255'863.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-17'407'629.00	-14'690'700.00	-14'468'750.00
Ertragsüberschuss	23'160'846.00	5'580'400.00	30'787'113.00

INVESTITIONSRECHNUNG	2015	2015	2014
	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
Ausgaben gesamt	-19'936'669.00	-17'784'600.00	-19'276'541.00
./. Liegenschaften des Finanzvermögens	1'392'285.00	2'511'000.00	638'532.00
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-18'544'384.00	-15'273'600.00	-18'638'009.00
Einnahmen	1'203'184.00	818'000.00	2'722'455.00
Nettoinvestitionen	-17'341'200.00	-14'455'600.00	-15'915'554.00
Selbstfinanzierungsmittel	40'568'475.00	20'271'100.00	45'255'863.00
Deckungsüberschuss	23'227'275.00	5'815'500.00	29'340'309.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

GESAMTRECHNUNG 2015

Die Gesamtrechnung zeigt in der Laufenden Rechnung bei leicht tieferen Steuereinnahmen und stabil gehaltenen Aufwänden Selbstfinanzierungsmittel von CHF 40,5 Mio. (- 4,8 Mio.) sowie einen Ertragsüber-

schuss von CHF 23,2 Mio. (- 7,6 Mio.). Zum nach wie vor erfreulichen Jahresergebnis haben im Wesentlichen beigetragen:

- angemessene Erträge aus Steuern
- hohe Budgetdisziplin und Kostenbewusstsein der Gemeindedienststellen

Stellt man die Nettoinvestitionen von CHF 17,3 Mio. den Selbstfinanzierungsmitteln

von CHF 40,5 Mio. gegenüber, ergibt sich ein Deckungsüberschuss von CHF 23,2 Mio. und ein Selbstfinanzierungsgrad von 234 %. Im Jahre 2014 lag der Selbstfinanzierungsgrad bei Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 45,3 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 15,9 Mio. bei 283 %.

BILANZ PER 31.12.2015

Die Bilanz weist entsprechend dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Vermögenszuwachs von CHF 23,2 Mio. aus. CHF 19,6 Mio. schlugen sich in der Zunahme des Finanzvermögens nieder. Damit lag der Stand per 31.12.2015 bei CHF 462,7 Mio.

Das Verwaltungsvermögen bewegt sich mit CHF 49,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

Eine Abnahme um CHF 3,4 Mio. verzeichneten die Fremden Mittel. Mit Ausnahme der Steuervorauszahlungen lagen sämtliche Positionen unter den Vorjahreswerten.

Das Gesamtvermögen von CHF 512,5 Mio. setzt sich aus dem Finanzvermögen von CHF 462,7 Mio. (90,3 %) und dem Verwaltungsvermögen von CHF 49,8 Mio. (9,7 %) zusammen.

Erstmals überstieg die Bilanzsumme der Gemeinde Vaduz die 500 Millionen-Marke.

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind. Es hat somit einen Anlage- bzw. Tauschwert.

Im Verwaltungsvermögen werden alle Vermögenswerte zusammengefasst, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung notwendig sind. Verwaltungsvermögen kann nicht veräussert werden, solange es einer durch die Gemeinde zu erfüllenden Aufgabe dient.

LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 17,4 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23,2 Mio. ab.

AUFWAND

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit beträgt CHF 30,7 Mio. Im Vorjahr waren dies CHF 29,8 Mio. Die markanteste Zunahme liegt innerhalb der Beiträge. Periodenfremde Beiträge in der Höhe von CHF 1,2 Mio. haben dazu geführt, dass das Budget 2015 um 1,1 % überschritten wurde. Der Sachaufwand konnte um CHF 0,9 Mio. tiefer gehalten werden wie im Vorjahr. Insgesamt liegt der Aufwand aus Geschäftstätigkeit um 1,8 % (CHF 0,6 Mio.) unter dem Budget.

ERTRAG

Die Erträge aus Geschäftstätigkeit belaufen sich auf CHF 71,0 Mio. Im Vorjahr waren es CHF 74,8 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von CHF 3,8 Mio. (- 5,0 %).

Die Steuereinnahmen liegen mit CHF 57,3 Mio. um CHF 3,6 Mio. unter denjenigen des

GESAMTRECHNUNG 2015			
GESAMTEINNAHMEN	2015	2015	2014
	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
Gesamteinnahmen	72'195'481.00	50'741'600.00	77'488'693.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-30'662'788.00	-31'224'500.00	-29'816'423.00
Anpassung Rückstellungen	950'720.00	122'000.00	120'585.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und real.			
Devisen- und Marktverluste Wertschriften	-11'364'574.00	-550'000.00	5'173'417.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	-1'197'111.00		
Real. Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	11'849'931.00	2'000'000.00	5'358'880.00
Total Aufwand Laufende Rechnungen	-30'423'822.00	-29'652'500.00	-29'510'375.00
Investive Ausgaben	-18'544'384.00	-15'273'600.00	-18'638'009.00
Gesamtausgaben	-48'968'206.00	-44'926'100.00	-48'148'384.00
Deckungsüberschuss	23'227'275.00	5'815'500.00	29'340'309.00

Vorjahres. Dies entspricht einer Abnahme von 6,0 %.

In den Vermögens- und Erwerbssteuern sind weniger Sondereffekte (Einnahmen aus Selbstanzeigen) wie im Vorjahr enthalten. Die Mindererträge betragen CHF 6,5 Mio.

Andererseits erhöhten sich die Einnahmen aus den Ertragssteuern um CHF 2,5 Mio. Ab 2014 sind die ehemaligen Sitzgesellschaften nicht mehr der Besonderen Gesellschaftssteuer, sondern der Ertragssteuer unterstellt. Die Zunahme von CHF 2,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr kann jedoch nicht zur Gänze diesem Umstand zugeschrieben werden.

WERTSCHRIFTEN

Die Umsetzung des neuen Anlagereglements und der neuen Anlagestrategie konnte

im Berichtsjahr abgeschlossen und dem Gemeinderat präsentiert werden.

Per 31.12.2015 waren CHF 330,6 Mio. bei verschiedenen Banken veranlagt, die im schwierigen Umfeld der Märkte einen Verlust von 0,4% erzielten.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 18,5 Mio. und Einnahmen von CHF 1,2 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 17,3 Mio.

Ausgaben

Von den Bruttoinvestitionen über CHF 18,5 Mio. entfallen CHF 10,9 Mio. auf Tiefbauten, CHF 5,1 Mio. auf Hochbauten. Die restlichen CHF 2,5 Mio. verteilen sich auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, auf Darlehen und Beteiligungen sowie auf Beiträge und Planungen.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

BILANZ	AKTIVEN 2015	PASSIVEN 2015	AKTIVEN 2014	PASSIVEN 2014
FINANZVERMÖGEN	462'731'313.00		443'060'632.00	
Flüssige Mittel	9'294'621.00		25'579'591.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagenguthaben, Kontokorrentguthaben)	28'255'022.00		36'350'887.00	
Anlagen (Sparkonti, Wertschriften, Grundstücke, Mietliegensch.)	424'958'500.00		380'825'919.00	
Transitorische Aktiven	215'051.00		295'126.00	
Depotgelder inkl. Grabunterhalt	8'119.00		9'109.00	
VERWALTUNGSVERMÖGEN	49'791'571.00		49'757'972.00	
Sachgüter (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	45'268'202.00		45'088'702.00	
Darlehen und Beteiligungen	4'523'367.00		4'669'268.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2.00		2.00	
FREMDE MITTEL		16'408'416.00		19'864'982.00
Kreditoren		14'986'342.00		17'652'473.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		63'963.00		79'416.00
Durchlaufende Beträge		9'222.00		16'906.00
Übrige Beiträge (Steuervorauszahlungen)		626'442.00		299'127.00
Rückstellungen		456'000.00		1'227'233.00
Transitorische Passiven		266'447.00		589'827.00
EIGENKAPITAL AM 1.1.		472'953'622.00		442'166'509.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS LAUFENDE RECHNUNG		23'160'846.00		30'787'113.00
	512'522'884.00	512'522'884.00	492'818'604.00	492'818'604.00

Dienststellen	Rechnung Aufwand 2015	Budget Aufwand 2015	Rechnung Aufwand 2014	Rechnung Ertrag 2015	Budget Ertrag 2015	Rechnung Ertrag 2014
Allgemeine Verwaltung	4'661'486.00	4'773'700.00	4'959'589.00	217'336.00	113'600.00	158'584.00
Öffentliche Sicherheit	869'189.00	990'800.00	927'286.00	172'597.00	132'600.00	157'367.00
Bildung	3'846'688.00	3'953'300.00	3'864'842.00	116'317.00	118'300.00	141'304.00
Kultur, Freizeit, Kirche	4'641'277.00	4'868'300.00	4'526'216.00	1'167'868.00	1'077'500.00	971'488.00
Gesundheit	35'306.00	17'400.00	11'981.00			
Soziale Wohlfahrt	4'233'524.00	4'332'300.00	3'516'636.00	232'266.00	229'500.00	248'899.00
Verkehr	2'292'830.00	2'761'600.00	2'118'678.00	847'351.00	918'800.00	881'045.00
Umwelt, Raumordnung	3'372'473.00	3'553'800.00	3'195'659.00	3'642'861.00	3'677'000.00	4'123'582.00
Volkswirtschaft	3'786'045.00	3'642'100.00	2'789'213.00	1'133'032.00	912'700.00	970'664.00
Finanzen und Steuern	2'923'970.00	2'881'200.00	3'897'323.00	63'401'669.00	43'415'600.00	67'113'305.00
AUFWAND/ERTRAG AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	30'662'788.00	31'774'500.00	29'816'423.00	70'931'297.00	50'595'600.00	74'766'238.00
Anpassung Rückstellung auf Debitoren und Darlehen	5'152.00	0.00	1'263'847.00	145'610.00	0.00	0.00
Anpassung Rückstellungen Darlehen Mietzinsdepot LAK	0.00	0.00	0.00	100'029.00	0.00	823'233.00
Rückstellungen Pensionsversicherung	0.00	0.00	100'000.00	100'000.00	0.00	661'199.00
Rückstellungen Überzeit- und Ferienguthaben	0.00	0.00	0.00	61'000.00	0.00	0.00
Rückstellungen Überbrückungsrenten	0.00	0.00	0.00	339'800.00	0.00	0.00
Auflösung Rückst. Gestaltungsplan Bartlegrosch	0.00	0.00	0.00	270'433.00	0.00	0.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und real. Devisen- u. Marktverluste Wertschriften	11'364'574.00	0.00	5'173'417.00	0.00	0.00	0.00
Abschreibung auf Finanzvermögen	1'197'111.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Realisierte Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	0.00	0.00	0.00	11'849'931.00	1'450'000.00	5'358'880.00
ZWISCHENTOTAL	43'229'625.00	31'774'500.00	36'353'687.00	83'798'100.00	52'045'600.00	81'609'550.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	17'407'629.00	14'690'700.00	14'468'750.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	23'160'846.00	5'580'400.00	30'787'113.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL	83'798'100.00	52'045'600.00	81'609'550.00	83'798'100.00	52'045'600.00	81'609'550.00

Erträge

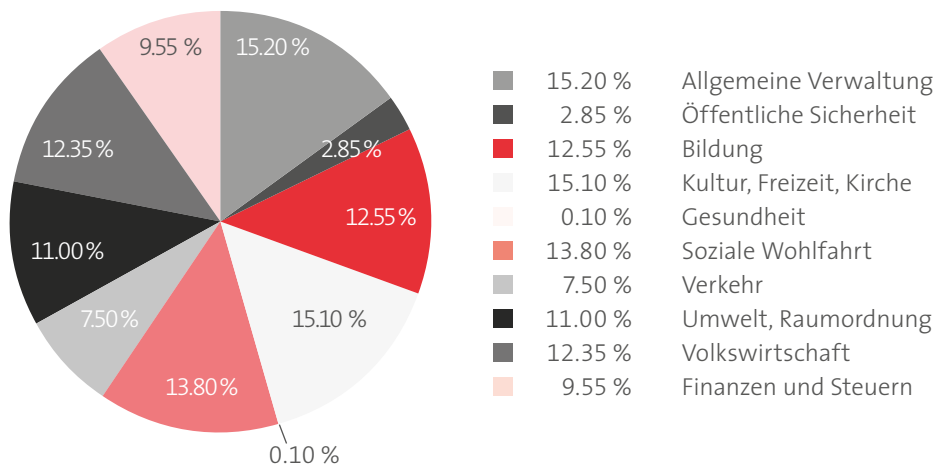
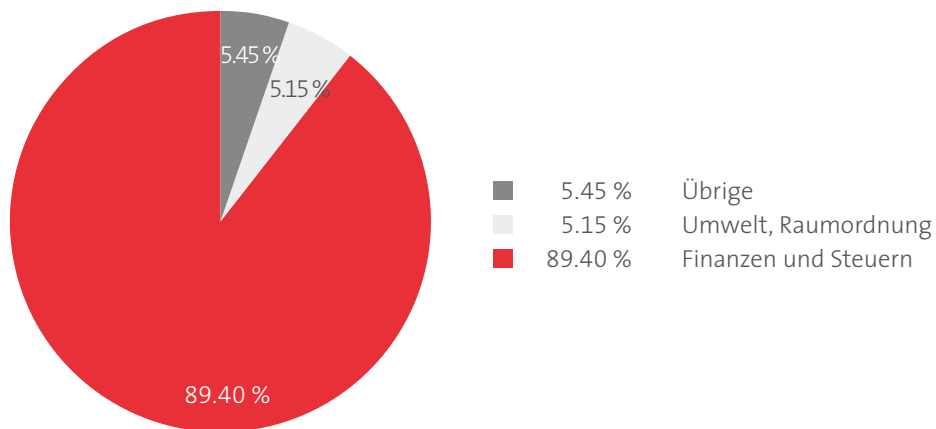
Die Erträge von CHF 1,2 Mio. setzen sich im Wesentlichen aus Anschlussgebühren (CHF 0,5 Mio.), Beiträgen von Privaten und von Land (CHF 0,4 Mio.) sowie aus Rückzahlungen von Darlehen (CHF 0,3 Mio.) zusammen. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 0,8 Mio.

Die Investitionen im Tiefbau liegen wesentlich über denjenigen des Vorjahres und insgesamt CHF 3,0 Mio. über Budget. In verschiedene Strassenbauprojekte wie Am Exerzierplatz, Josef-Rheinberger-Strasse, Hintergasse, Landstrasse konnte ablaufbedingt mehr investiert werden als das Budget 2015 vorsah.

Gesamtrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen von CHF 17,3 Mio. konnten restlos aus den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 40,5 Mio. finanziert werden. Somit resultiert ein Deckungsüberschuss von CHF 23,2 Mio. (Vorjahr CHF 29,3 Mio.) Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt nunmehr 234 % (Vorjahr 283 %).

LAUFENDE RECHNUNG NACH BEREICHEN ERTRAG 2015



KOSTENARTEN	RECHNUNG 2015	RECHNUNG 2014	BUDGET 2015	ABWEICHUNG	in %	ABWEICHUNG RE	in %
	CHF	CHF	CHF	RE 15 ZU RE 14		15 ZU BUDGET 15	
AUFWAND							
GR- und Kommissionsentschädigungen	218'399.00	231'285.00	244'800.00	-12'886.00	-5.57	-26'401.00	-10.78
Personalkosten (Bruttolöhne)	7'317'750.00	7'312'000.00	7'332'000.00	5'750.00	0.08	-14'250.00	-0.19
Temporäre Arbeitskräfte	25'905.00	13'478.00	31'500.00	12'427.00	92.20	-5'595.00	-17.76
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'753'494.00	1'663'078.00	1'831'500.00	90'416.00	5.44	-78'006.00	-4.26
PERSONALKOSTEN	9'315'548.00	9'219'841.00	9'439'800.00	95'707.00	1.04	-124'252.00	-1.32
Energiekosten	959'729.00	853'231.00	1'065'500.00	106'498.00	12.48	-105'771.00	-9.93
Verbrauchsmaterialien	849'996.00	944'942.00	970'400.00	-94'946.00	-10.05	-120'404.00	-12.41
Baulicher Unterhalt	3'576'360.00	4'311'142.00	3'748'000.00	-734'782.00	-17.04	-171'640.00	-4.58
Unterhalt von Mobilien	362'875.00	331'261.00	413'500.00	31'614.00	9.54	-50'625.00	-12.24
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	3'610'465.00	3'886'742.00	3'691'500.00	-276'277.00	-7.11	-81'035.00	-2.20
Diverser Sachaufwand	1'507'912.00	1'429'648.00	1'637'400.00	78'264.00	5.47	-129'488.00	-7.91
SACHAUFWAND	10'867'337.00	11'756'966.00	11'526'300.00	-889'629.00	-7.57	-658'963.00	-5.72
Beitrag an Gehälter Lehrer u. Kindergärt.	2'246'794.00	2'311'569.00	2'306'000.00	-64'775.00	-2.80	-59'206.00	-2.57
Beitragsleistungen inkl. Standortmarketing	6'316'810.00	5'831'983.00	7'346'600.00	484'827.00	8.31	-1'029'790.00	-14.02
Beitrag Übertrag Liegenschaft Kirchstr. 47 an BGV	1'196'018.00	0.00	0.00	1'196'018.00	0.00	1'196'018.00	0.00
BEITRÄGE	9'759'622.00	8'143'552.00	9'652'600.00	1'616'070.00	19.84	107'022.00	1.11
Passivzinsen und Bankzinsen	0.00	133.00	500.00	-133.00	-100.00	-500.00	-100.00
Interne Verrechnungen	664'281.00	639'360.00	605'300.00	24'921.00	3.90	58'981.00	9.74
Abschreibungen auf Debitoren	56'000.00	56'571.00	0.00	-571.00	-1.01	56'000.00	0.00
	720'281.00	696'064.00	605'800.00	-24'217.00	-3.48	114'481.00	18.90
AUFWAND AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	30'662'788.00	29'816'423.00	31'224'500.00	846'365.00	2.84	-561'712.00	-1.80
Wertberichtigungen, Kursverluste und real. Devisen- und Marktverluste Wertschriften	11'364'574.00	5'173'417.00	550'000.00	6'191'157.00	119.67	10'814'574.00	1'966.29
Abschreibungen auf Lieg. des Finanzvermögens	1'197'111.00	0.00	0.00	1'197'111.00	0.00	1'197'111.00	0.00
Bildung Rückstellungen auf Guthaben	5'152.00	1'263'847.00	0.00	-1'258'695.00	-99.59	5'152.00	0.00
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	0.00	100'000.00	0.00	-100'000.00	-100.00	0.00	0.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	17'407'629.00	14'468'750.00	14'690'700.00	2'938'879.00	20.31	2'716'929.00	18.49
	29'974'466.00	21'006'014.00	15'240'700.00	-8'968'452.00	-42.69	14'733'766.00	96.67
GESAMTAUFWAND	60'637'254.00	50'822'437.00	46'465'200.00	9'814'817.00	19.31	14'172'054.00	30.50
Ertragsüberschuss	23'160'846.00	30'787'113.00	5'580'400.00	-7'626'267.00	-24.77	17'580'446.00	315.04
TOTAL	83'798'100.00	81'609'550.00	52'045'600.00	2'188'550.00	2.68	31'752'500.00	61.01

LAUFENDE RECHNUNG 2015

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2015 CHF	RECHNUNG 2014 CHF	BUDGET 2015 CHF	ABWEICHUNG RE 15 ZU RE 14	in %	ABWEICHUNG RE 15 ZU BUDGET 15	in %
ERTRAG							
Vermögens- und Erwerbssteuern	40'866'920.00	47'111'477.00	24'970'000.00	-6'244'557.00	-13.25	15'896'920.00	63.66
V + E Steuern (Steuerteilung)	220'604.00	497'124.00	160'000.00	-276'520.00	-55.62	60'604.00	37.88
Ertragssteuern	16'210'735.00	13'700'327.00	12'000'000.00	2'510'408.00	18.32	4'210'735.00	35.09
Hundesteuer	28'700.00	28'800.00	28'000.00	-100.00	-0.35	700.00	2.50
Steuer nach Aufwand	0.00	-360'000.00	0.00	360'000.00	-100.00	0.00	0.00
STEUEREINNAHMEN	57'326'959.00	60'977'728.00	37'158'000.00	-3'650'769.00	-5.99	20'168'959.00	54.28
Jagdпachtzinsen	1'476.00	1'476.00	1'400.00	0.00	0.00	76.00	5.43
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	1'049'600.00	1'476'556.00	1'180'000.00	-426'956.00	-28.92	-130'400.00	-11.05
Zinserträge: Bank, Festgelder, Verzugszinsen, Steuern/Umlagen	135'005.00	508'722.00	161'000.00	-373'717.00	-73.46	-25'995.00	-16.15
Dividenden, Zinsen, allg. Erträge Wertschriften	3'458'399.00	3'124'666.00	3'000'000.00	333'733.00	0.00	458'399.00	15.28
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'285'539.00	2'344'527.00	2'366'700.00	-58'988.00	-2.52	-81'161.00	-3.43
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	938'549.00	968'385.00	1'018'900.00	-29'836.00	-3.08	-80'351.00	-7.89
Übrige Vermögenserträge	31'800.00	31'800.00	32'000.00	0.00	0.00	-200.00	-0.63
Gebühren für Amtshandlungen	109'745.00	81'168.00	78'300.00	28'577.00	35.21	31'445.00	40.16
Benutzungsgebühren, Dienstleist., Schulgelder	2'563'368.00	2'468'170.00	2'407'100.00	95'198.00	3.86	156'268.00	6.49
Verkaufserlöse	368'256.00	367'950.00	335'500.00	306.00	0.08	32'756.00	9.76
Rückerstattungen	902'028.00	623'175.00	560'000.00	278'853.00	44.75	342'028.00	61.08
Busse	140'477.00	135'871.00	105'000.00	4'606.00	3.39	35'477.00	33.79
Eigenleistungen für Investitionen	593'599.00	689'000.00	411'000.00	-95'401.00	-13.85	182'599.00	44.43
Übrige Entgelte	5'801.00	7'452.00	5'000.00	-1'651.00	-22.16	801.00	16.02
Infrastrukturkostenbeiträge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Rückerstattungen von Gemeinwesen	271'890.00	244'053.00	420'500.00	27'837.00	11.41	-148'610.00	-35.34
Beiträge des Landes	162'609.00	94'694.00	74'900.00	67'915.00	71.72	87'709.00	117.10
Durchlaufende Beiträge	4'816.00	4'816.00	3'000.00	0.00	0.00	1'816.00	60.53
Interne Verrechnungen	642'381.00	616'029.00	605'300.00	26'352.00	4.28	37'081.00	6.13
ERTRAG AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	70'992'297.00	74'766'238.00	49'923'600.00	-3'773'941.00	-5.05	21'068'697.00	42.20
Real. Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	11'849'931.00	5'358'880.00	2'000'000.00	6'491'051.00	121.13	9'849'931.00	492.50
Auflösung Rückstellungen	955'872.00	1'484'432.00	122'000.00	-528'560.00	-35.61	833'872.00	683.50
GESAMTERTRAG	83'798'100.00	81'609'550.00	52'045'600.00	2'188'550.00	2.68	31'752'500.00	61.01
Aufwandüberschuss							
TOTAL	83'798'100.00	81'609'550.00	52'045'600.00				

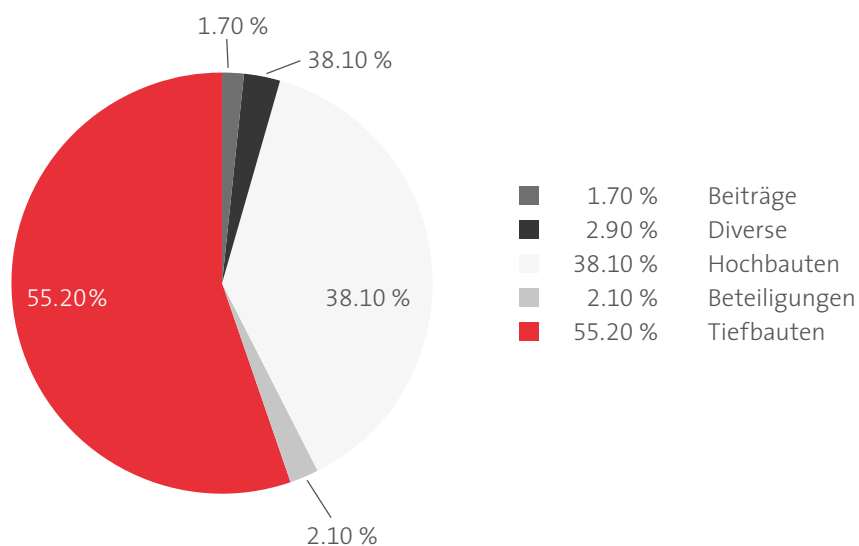
INVESTITIONSRECHNUNG 2015

42 43

Dienststellen	Rechnung Ausgaben 2015	Budget Ausgaben 2015	Rechnung Ausgaben 2014	Rechnung Einnahmen 2015	Budget Einnahmen 2015	Rechnung Einnahmen 2014
Allgemeine Verwaltung	197'975.00	112'000.00	586'480.00			18'410.00
Öffentliche Sicherheit	426'652.00	449'000.00	318'140.00	8'640.00		2'500.00
Bildung	61'739.00	366'000.00	120'679.00			
Kultur, Freizeit, Kirche	2'750'431.00	2'399'100.00	5'255'256.00	445'505.00	141'500.00	1'358'789.00
Gesundheit	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	3'107'312.00	2'554'500.00	1'284'677.00	145'901.00	146'000.00	847'180.00
Verkehr	6'564'239.00	4'375'000.00	4'649'878.00	41'535.00	30'500.00	193'822.00
Umwelt, Raumordnung	5'094'728.00	4'752'000.00	5'624'988.00	555'103.00	500'000.00	293'255.00
Volkswirtschaft	298'182.00	221'000.00	41'088.00	6'500.00		
Finanzen und Steuern	43'126'00	45'000.00	756'823.00			8'499.00
SUBTOTAL	18'544'384.00	15'273'600.00	18'638'009.00	1'203'184.00	818'000.00	2'722'455.00
Übernahme Abschreibungen				17'407'629.00	14'690'700.00	14'468'750.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung				23'160'846.00	5'580'400.00	30'787'113.00
DECKUNGSÜBERSCHUSS	23'227'275.00	5'815'500.00	29'340'309.00			
TOTAL	41'771'659.00	21'089'100.00	47'978'318.00	41'771'659.00	21'089'100.00	47'978'318.00

STAND DER VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2015

	KREDITBEITRAG CHF	NACHTRAGS- KREDIT CHF	TOTAL KREDIT CHF	AUSGABEN KUMULIERT CHF	RESTKREDIT CHF
BEITRÄGE	1'085'000.00	50'000.00	1'135'000.00	302'245.00	832'755.00
DIVERSE INVESTITIONEN	226'013.00	100'000.00	326'013.00	521'549.00	-195'536.00
PLANUNGEN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
HOCHBAUTEN	32'617'267.00	3'363'000.00	35'980'267.00	6'917'069.00	29'063'198.00
BETEILIGUNGEN	675'000.00	0.00	675'000.00	387'542.00	287'458.00
TIEFBAUTEN	13'918'200.00	150'000.00	14'068'200.00	10'016'619	4'051'581
TOTAL ALLE VERPFLICHTUNGSKREDITE	48'521'480.00	3'663'000.00	52'184'480.00	18'145'024.00	34'039'456.00
ABGERECHNETE VERPFLICHTUNGSKREDITE 2015					
Total abgerechnete Verpflichtungskredite 2015	20'386'495.00	3'770'335.00	24'156'830.00	22'397'062.00	1'759'768.00



STIFTUNGS- UND FONDSRECHNUNG 2015

44 45

VERMÖGENSSTAND 31.12.2014 CHF	ZUGANG CHF	FONDSSTITEL	ABGANG CHF	VERMÖGENSSTAND 31.12.2015 CHF
284'306.00	1'941.00	LLB-PV-Wertschwank. Reserve	286'247.00	0.00
143'077.00	12.00	Fürstin-Elsa-Stiftung	557.00	142'532.00
134'507.00	196.00	Ing.-Karl-Schädler-Stiftung	566.00	134'137.00
208'615.00	84.00	Dr.-Grass'sche-Schulstiftung	0.00	208'699.00
11'532'103.00	133'070.00	Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	90'930.00	11'574'243.00
685'413.00	18.00	Johann-Schädler-, Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz	6'442.00	678'989.00
264'186.00	230.00	Dr.-Paula-Baumgartner-Stiftung	4'000.00	260'416.00
1'021'005.00	44.00	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. v.u.z. Liechtenstein	4'812.00	1'016'237.00
1'221'316.00	0.00	Philipp-und-Martha-Rosenau-Stiftung	73'032.00	1'148'284.00
15'494'528.00	135'595.00		466'586.00	15'163'537.00

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BERICHT UND ANTRAG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen und beantragt, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.


Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.

Vaduz, 17. Mai 2016

Die Geschäftsprüfungskommission



Adolf Seger

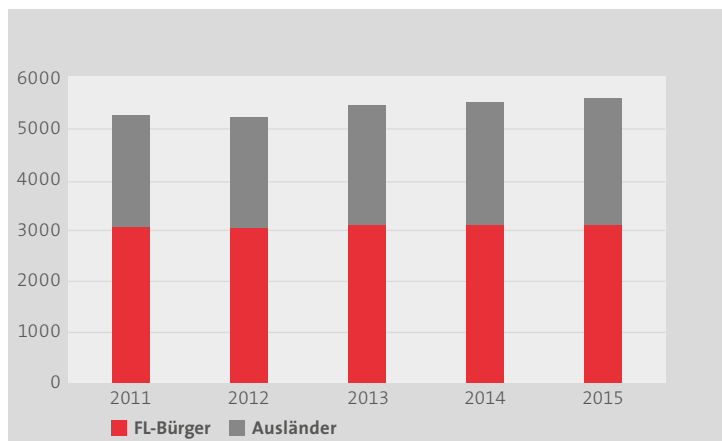


Wolfgang Strunk



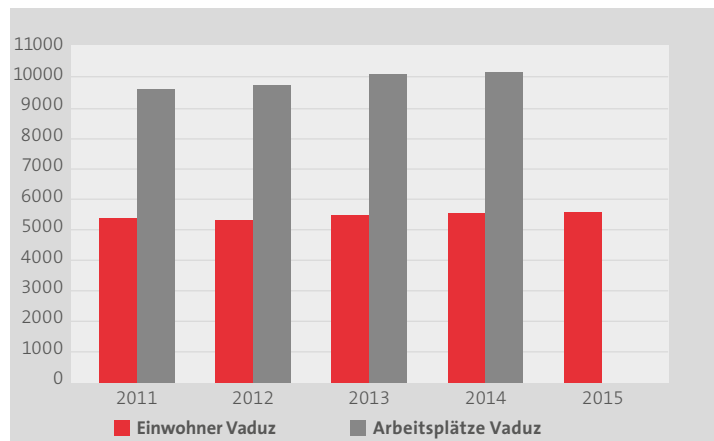
Bettina Wille

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohner ^a	5341	5337	5500	5556	5658
FL-Bürger ^a	3074	3048	3115	3123	3130
Ausländer ^a	2267	2289	2385	2433	2528
Haushaltungen ^a	2530	2577	2672	2714	2736

EINWOHNER- UND ARBEITSPLATZENTWICKLUNG



	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohner ^a	5341	5337	5500	5556	5658
Arbeitsplätze ^b	9733	9834	10018	10051	*

* Daten bei Drucklegung noch nicht bekannt

GEBURTEN	2011	2012	2013	2014	2015
^a	57	37	43	57	31

TODESFÄLLE	2011	2012	2013	2014	2015
Todesfälle ^a	44	46	45	51	36
Bestattungen ^{**}	33	33	39	38	27
Erdbestattungen ^a	6	8	4	6	8
Urnenbestattungen ^a	27	25	35	32	19

** Personen, die in Vaduz beigesetzt wurden

SCHÜLERZAHLEN	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
PS Äule ^c	75	79	81	90	95
PS Ebenholz ^c	126	129	125	113	96
Kindergärten ^c	82	76	68	63	62
Tagesschule ^c	30	31	31	33	33

Quellenangabe

- ^a Gemeinde Vaduz
- ^b Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
- ^c Primarschulen Vaduz

